Nr. 2960. Sonnabend, 15 April (Abend-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage und Montage nur einmal. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9½ Uhr Vormittags.

New-York, 5. April, Nachmittags. Nach dreitägiger blutiger Schlacht besetzte der Unions-General Grant am 3. d. M., Morgens, Richmond und Petersburg. Der Oberbefehlshaber der Conföderirten, General Lee, zog sich nach Lynchburg zurück, General Grant folgte ihm unmittelbar hinterher. Die Conföderirten verloren 15,000 Todte und Verwundete, 25,000 Gefangene und 100 — 200 Geschütze. Der Verlust Grants beträgt 7000 Mann.

Der Staatssecretair Seward erklärte zu Washington, wenn das Volk die Politik der Regierung billige, solle nach dem Kriege die Politik der Nichtintervenirung befolgt werden. Wenn England gerecht handle, würde Canada unbehelligt bleiben. Der Wechselcours auf London war am 5. April 161, Goldagio stand 50⅜, Baumwolle 37, Bonds 106⅞.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 14. April. Zum Vertreter bei der hiesigen Ausstellung ist Seitens Oesterreichs Baron Hohenbruck, Seitens der Schweiz Baron Fellenberg-Ziegler ernannt worden.

Hamburg, 12. April. Die Bürgerschaft hat so eben den bekannten Antrag des Senats, wonach eine Emission von Papiergeld von vorheriger Genehmigung des Senats und der Bürgerschaft abhängig gemacht werden sollte, abgelehnt.

Kiel, 14. April. Der „Kieler Zeitung" zufolge hat sich am hiesigen Orte ein Comité gebildet zur Einleitung eines Eisenbahnprojects von Kiel über Eckernförde nach Flensburg.

Flensburg, 13. April. Die Flensburger „Norddeutsche Zeitung" meldet, daß am 18. d. Vormittags 11 Uhr zum Andenken an die beim Sturm auf die Düppeler Schanzen gefallenen Krieger in der Nähe der Gräber bei der ehemaligen Schanze Nr. V ein militairischer Gottesdienst stattfinden wird. Der Oberbefehlshaber der Truppen, Generallieutenant Herwath v. Bittenfeld, der von Kiel aus auf der „Vineta" nach Sonderburg geht, 3 Bataillone, eine Escadron und zahlreiche Officiere werden der Feier beiwohnen. — Die Grenzregulirungscommission hat ihre Hauptarbeiten beendet und die Grenzen im Felde festgesetzt. In einigen Tagen werden die Protokolle geschlossen und die Commission wird sich sodann vertagen.

Frankfurt a. M., 13. April. Im heutigen Privatverkehr in der Effecten-Societät eröffneten Amerikaner zu 61⅞, stiegen bei großer Kauflust bis 62 1/16 und schlossen zu 62. Oesterreichische Creditactien 199 à 200, 1860er Loose 87⅛.

Wien, 13. April. Im heutigen Privatverkehr waren Creditactien durch Arbitrage-Realisirungen flauer, die übrigen Effecten still. Creditactien 184,40, Nordbahn 180,20, 1860er Loose 93,60, 1864er Loose 89,15, Staatsbahn 191,30, Galizier 213,00, Böhmische Westbahn 167,20.

Wien, 14. April. Im heutigen Privatverkehr waren Creditactien lebhaft, die übrigen Effecten still und fest. Creditactien begannen zu 185,00, hoben sich auf 186,10 und schlossen zu 185,70, 1860er Loose 94,00, Staatsbahn 191,30.

Paris, 13. April. (H. N.) Schneider ist beauftragt, den Vorsitz im gesetzgebenden Körper weiter zu führen. Die Telegraphen-Convention ist heute unterzeichnet worden. Der Minister des Auswärtigen, Drouyn de Lhuys, hat officiell den Ausdruck seines Bedauerns über den Tod Cobdens nach Londons gelangen lassen.

Paris, 13. April. Der heutige Bankausweis ergiebt eine Vermehrung des Notenumlaufs um 20⅛ und des Portefeuilles um 2⅜ Millionen Franken, eine Verminderung des Baarvorraths um 22⅛, der Vorschüsse auf Werthpapiere um ⅜, des Guthabens des Schatzes um ½ und des Guthabens der Privaten um 36⅛ Millionen Franken.

London, 13. April.. Nach dem heutigen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 21,278,580 (Zunahme 375,975, der Baarvorrath 14,937,379 (Abnahme 318,054), die Notenreserve 7,478,425 (Abnahme 670,620) Pfd. St.

London, 13. April. Mit dem Dampfer „Borussia" sind Nachrichten aus New-York vom 1. d. in Cowes eingetroffen. Nach denselben waren die Truppen des General Grant durch die Conföderirten von Boylton Plank Road verdrängt worden, hatten später die Conföderirten vertrieben und White Oak Road genommen. Man glaubt, daß Grant mit seinem Hauptquartiere eine Meile weit vorgerückt sei.

Der Cours auf London war in New-York am 1. d. Mts Abends 165¾, Goldagio 52¾, Baumwolle 46, Bonds 105⅜.

London, 13. April. Der Dampfer „La Plata" ist mit 1,122,498 Dollars aus Westindien in Southampton eingetroffen.

In Peru ist eine Revolution ausgebrochen. Der Präfekt von Arequipa hat die Erklärung erlassen, der Präsident, General Pezet, habe aus Grund des mit Spanien abgeschlossenen Vertrages aufgehört, das Haupt der Republik zu sein. Andere Städte desselben Departements, namentlich Ylo, Arica, Moquegua und Tacua haben sich der Bewegung angeschlossen.

Zur Wahlstatistik.

Die „Zeitschrift des K. preuß. statistischen Bureaus" enthält in ihrem Märzhefte von der Hand des Herrn Dr. Engel, des Directors dieses Bureaus, einen sehr dankenswerthen Bericht über „die Ergebnisse der Urwahlen für das preuß. Abgeordnetenhaus vom 28. April 1862 und vom 20. October 1863." Zugleich sind diese Ergebnisse mit denen der Urwahlen vom 19. Nov. 1861 verglichen. Dieser, nur aus amtlichen Quellen geflossene Bericht läßt an Ausführlichkeit und Uebersichtlichkeit nichts zu wünschen übrig. Es ist jeder Kreis und jede mehr als 20,000 Einwohner zählende Stadt einzeln berücksichtigt worden. U. A. „erkennt man", wie der amtliche Berichterstatter selbst sagt, „sofort die Kreise, in welchen theils eine strenge Partei-Disciplin, theils das größere Interesse der Bewohner, theils aber auch eine gewisse Amtsgewalt die Wähler zur Theilnahme anspornt." „Nicht minder", sagt er weiter, „werden die Resultate umstehender Tabelle auch den Parteien selbst als Fingerzeig dienen, auf welche Orte und welche Bezirke sie ihre Aufmerksamkeit und in welchen sie eine größere Wahltheilnahme zu erwecken haben." Freilich liegt noch kein Anzeichen vor, daß in Folge einer Auflösung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses eine Neuwahl früher als im Spätsommer oder Herbst 1866 stattfinden werde. Gleichwohl hoffen wir, daß auch die liberalen Parteien schon jetzt die „Fingerzeige" des statistischen Bureaus gebührend beachten und schon jetzt ihre Thätigkeit auf die Erzielung eines der wahren Stimmung und den höchsten Interessen des Landes entsprechenden Wahlresultats richten werden.

Zugleich bemerken wir aber auch, daß die verhältnißmäßige Betheiligung der einzelnen Städte und Kreise nach der jedesmaligen Zahl der Urwähler und mit Rücksicht auf die drei Wählerklassen speciell angegeben, daß aber nirgend gesagt ist, in welchem Verhältnisse die Urwähler der einzelnen Bezirke und Klassen für diese oder jene Partei gestimmt haben. Ferner bemerken wir, daß an eine absolute Genauigkeit der amtlichen Berichte nicht zu denken ist. Herr Dr. Engel selbst hegt „einige erhebliche Zweifel an der Richtigkeit, „namentlich der Zahlen aus dem J. 1863." Er findet es bedenklich, daß die Steuerleistungen der Urwähler in den Abtheilungslisten von 1863 um ca. 2,111,000 Rℓ geringer als in den Listen von 1862 und um ca. 2,624,000 Rℓ geringer als in denen von 1861 angegeben sind*), „während es", wie er sagt, „hinlänglich bekannt ist, daß in dieser Zeit keineswegs ein Minus in dem Steueraufkommen der Nation stattgefunden hat." Ferner scheint es ihm „ganz unwahrscheinlich, daß, während die Zahl sämmtlicher Urwähler zugenommen hat, die der 1. und 2. Abtheilung im J. 1863 um 9945 abgenommen habe." Wir fügen hinzu, daß bei solchen offenbaren Unrichtigkeiten es auch gar nicht als erwiesen betrachtet werden darf, daß die Zahl der an den Wahlen sich wirklich betheiligenden Urwähler i. J. 1861: 27,2, i. J. 1862: 34,3, i. J. 1863: 30,9, also 2,4 % weniger betragen habe als 1862. Wäre es aber erwiesen, so könnten wir daraus nur den Schluß ziehen, daß durch die stärkere Wahlbeeinflussung des J. 1863 die „apathische" Masse nicht etwa, wie man es beabsichtigte, zur Theilnahme an den Wahlen angespornt, sondern im Gegentheil von derselben noch mehr als im J. 1862 zurückgeschreckt worden ist. Indeß müssen wir den Nachweis derjenigen Ursachen, durch welche die Betheiligung an den Wahlen sowohl überhaupt, wie im Sinne theils dieser, theils jener Partei bald erhöht, bald vermindert wird, einer späteren Untersuchung überlassen. Für heute bemerken wir nur, daß die officielle Statistik, trotz ihrer Ungenauigkeit, doch der belehrenden Momente nicht wenige enthält. Wir versuchen, einige derselben hervorzuheben, werden jedoch nur die das J. 1863 betreffenden Zahlangaben berücksichtigen.

*) Nach den Abtheilungslisten betrug die Steuerleistung sämmtlicher Urwähler i. J. 1861: 25,028,610 Rℓ, i. J. 1862: 25,776,409 Rℓ, und i. J. 1863 nur 23,664,814 Rℓ, dabei blieben schon, wie Boeckh in derselben Zeitschrift (April und Mai 1862) nachgewiesen hat, die Angaben der Abtheilungslisten um 7,471,480 Rℓ gegen das wirkliche Gesammtaufkommen zurück, eine Differenz, die, wie Dr. Engel sagt, keineswegs durch die Nichtberücksichtigung der den weiblichen und den juristischen Personen obliegenden Steuerleistungen zu erklären ist.

Auguste Crelinger.

Ein leuchtendes Gestirn der dramatischen Kunst aller Zeiten und der Berliner Bühne dieses Jahrhunderts ist untergegangen: Auguste Crelinger ist aus der Reihe der Sterblichen geschieden. Am Dienstag Abends 6 Uhr erlag sie einer Lungenentzündung. Ein kurzer Ueberblick über die mehr als fünfzig Jahre ihrer Künstlerlaufbahn — sie hat das 70. Lebensjahr erreicht — wird dem Leser willkommen sein. Schon früh hatte sie den Drang, die Bühne zu betreten und es gelang ihr unter Protection der Fürstin Hardenberg, die Aufmerksamkeit Iffland's, der damals das National-Theater leitete, auf sich zu ziehen. Und schon die erste Probe, die er mit dem schlanken hochgewachsenen Mädchen, das edle Züge und ein lebhaftes Auge auszeichneten, anstellte, fielen günstig für dasselbe aus, er erklärte, daß er ein ausgezeichnetes Talent entdeckt habe. Die Folge sollte seinen Ausspruch bewahrheiten. Am 4. Mai 1812 trat Mamsell Düring — dies war ihr Vatername — zum ersten Male in Iffland's „Hagestolzen" als „Margarethe" auf und der Erfolg war ein durchaus günstiger. Zwar war damals noch nicht jener Strohfeuer-Enthusiasmus in der Mode, der jetzt die Menge sofort ergreift, wenn ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern sich auf der Bühne zeigt, überdies war man in Berlin, wo die Beckmann und Iffland noch in voller Kraft wirkten, an die höchsten Leistungen gewöhnt: dennoch erkannte man ihr natürliches Spiel, das fern von allem Eingelernten war, und freute sich des aufkeimenden Talentes. Der zwar schonenden, aber offenen und ehrlichen Kritik damaliger Zeit, die unbekümmert um die Persönlichkeit die Mängel aufdeckte, verdanken spätere Geschlechter vor Allem die Entwickelung der Künstlerin. Unsere Düring ging Schritt vor Schritt, aber sicher und voll Ausdauer den dornigen Weg, der sie endlich dem Ruhmestempel zuführen sollte. Eine der ersten größeren Rollen war die „Jungfrau von Orleans" und hier war der errungene Erfolg um so bedeutender, als sie mit ausgezeichneten Nebenbuhlerinnen aus der Blüthezeit des Berliner Theaters, vor Allem mit der Beck, zu kämpfen hatte. Erst nach dem Tode der Bethmann im Jahre 1815 trat sie in das Fach der ersten Heldinnen und Liebhaberinnen. Im Jahre 1817 verheirathete sie sich mit dem in seinem Fach als Chargenspieler gewandten Schauspieler Stich. Einige Jahre später ging sie eine zweite Ehe mit dem Sohne des Banquier Crelinger ein, die erst mit ihrem Tode gelöst worden ist. Neben diesen persönlichen Angelegenheiten war sie unablässig bemüht, sich auszubilden, wozu Reisen nach allen größeren Städten Deutschlands und auch nach Paris zu rechnen sind, um die Theaterwelt genau zu studiren. Auguste Düring, Stich, Crelinger: jeder dieser Namen zeigt eine neue, höhere Stufe ihres Künstlerlebens an, die zwar aneinander hangen, sich dennoch aber sichtlich erkennen lassen. Der ersten Epoche, in der ihr vorzüglich Jugend und Schönheit Geltung verschafften, gehören die jugendlichen Rollen: „Margarethe", „Emilia Galotti", „Julie", „Beatrice", „Thekla", „Ophelia" &c. an; hieran reihten sich, und besonders seit dem Tode der Bethmann, „Maria Stuart", „Minna von Barnhelm" &c. und dies mag in Bezug auf Erfolg die glücklichste Epoche der Künstlerin gewesen sein; höher in der Kunst stand sie als „Sappho", „Phädra", „Iphigenia", „Gräfin Terzki", „Gräfin Orsina", „Elisabeth", „Adelheid", „Semiramis", „Macbeth", „Isabella", „Milfort" und in vielen historischen Charakteren in Raupach'schen Trauerspielen, es sei nur hier der „Sybille von Sicilien" gedacht. So war sie in ihrer Jugend die angenehmste, später die gefeiertste und zuletzt die größte Künstlerin ihrer Zeit. Ihre lange erhaltene Jugend und Bühnengewandtheit haben sie aber auch in späteren Jahren noch öfter jüngere Rollen mit Glück spielen lassen. Freilich hatte die Natur viel für sie gethan: eine heroische Gestalt, die dabei voll schönen Ebenmaßes war, edle, ausdrucksvolle Züge, ein tönendes, kraftvolles, ja mächtiges und dennoch in allen Schattirungen biegsames Organ gaben ihr die beste Unterstützung; aber sie hat das ihr von der Natur verliehene Talent auch mit dem ernstesten Fleiße gebildet und diese tiefen Studien, zumal des rhetorischen und plastischen Theiles ihrer Kunst, machten sie zu einer so hoheitsvollen Erscheinung auf dem Gebiete antiker Gestaltungen. Um dieses Lob ganz zu verstehen, muß man ihre „Iphigenia" gesehen haben: der höchste Adel der Bewegung und der entzückendste Wohllaut der unvergleichlich reinen Göthe'schen Verse gingen harmonisch in einander auf. Wer ihrer Erzählung von dem Schicksal der Tantaliden nur einmal lauschte, wird die Erinnerung dessen nie verlieren. Im Jahre 1834 führte sie zwei ihrer Töchter, Bertha und Clara Stich, der Bühne zu, von denen die letztere vor zwei Jahren als Gattin des Königl. Hofschauspielers Liedtke starb, die erstere aber das Theater bei ihrer Verheirathung verließ. Der hiesige Oberarzt am städtischen Lazareth Dr. Stich ist bekanntlich ein Sohn der verstorbenen Künstlerin. Am Sonnabend den 3. Mai 1862 fand zu Ehren des 50jährigen Künstler-Jubiläums der Verewigten eine Festvorstellung statt, in der sie zum letzten Male als „Iphigenia" in vollendeter Großartigkeit erschien und alle die Triumphe ihrer Vergangenheit noch einmal durchlebte. Die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, sowie unzählige Blumen und Kränze waren der äußere Lohn für ihr thatenreiches Leben, eine stille Trauer der Zuhörerschaft, die sonst ihrem beredten Worte gelauscht, der geistige Tribut an die scheidende Künstlerin. — Nur selten noch betrat sie nach dieser Zeit die Bühne, da eine fast andauernde Kränklichkeit sie davon zurückhielt. Ehre und treues Andenken dieser wahren und echten Priesterin der Melpomene.

Vermischtes.

Von der polnischen Grenze. Bei Konin in Polen ist vor einiger Zeit, wie ein Augen- und Ohrenzeuge versichert, folgender tragische Fall vorgekommen. In der Schänke eines kleinen Dorfes bei Konin trafen einige russische Soldaten mit russisch-polnischen Bauern zusammen. Während sie sich am Branntwein gütlich thun, prahlt einer der Kosaken ungeheuer, was er für ein vortrefflicher Schütze sei und macht einem Bauern die Offerte, daß er ihm auf 100 Schritt den Hut vom Kopfe herunterschießen wolle. Der Bauer geht darauf ein und es kommt zur Wette um 4 Quart Schnaps. Jeder ist des Sieges gewiß; der Kosak im Bewußtsein seiner Sicherheit im Schießen und der Bauer im Bewußtsein seiner Schlauheit. Der Letztere drückt sich den niedrigen breitkrempigen Hut in die Stirn, stellt sich auf 100 Schritt hin und weiß bereits im Geiste — da der Hut doch jetzt fest sitzt, daß er gewonnen habe. Der Kosak legt an, zielt, der Schuß fällt, — aber auch der Bauer, denn die Kugel war ihm mitten durch die Stirn gegangen. Der Soldat wurde sofort verhaftet und nach Konin gebracht, wo er Tages darauf der fahrlässigen Tödtung eines Menschen angeklagt wurde. Seine Vertheidigung war einfach, indem er behauptete, nicht durch Fahrlässigkeit den Bauer getödtet zu haben, da er im Schießen so sicher wie keiner sei; der Bauer sei allein dran Schuld, da er sich den Hut zu tief in die Stirn gedrückt habe; aber — damit auch der Richter die Ueberzeugung gewinne, daß er ein unfehlbarer Schütze sei und ihn deßhalb freisprechen möge, machte er ihm den Vorschlag, dasselbe Experiment mit ihm, wie mit dem Bauern, vorzunehmen, nur gebe er ihm den guten Rath, sich nicht den Hut in die Stirn zu drücken, sonst könne die Kugel denselben nicht mitnehmen. Der Delinquent wurde zu 4 Wochen strengem Arrest verurtheilt. (Ostd. Z.)

— [Eine heitere Ehrenerklärung.] Nach kürzlich vorhergegangener höchst unerquicklicher gegenseitiger Intelligenzblatt-Correspondenz zweier Eheleute in Berlin zeigt nunmehr der Ehegatte öffentlich an, daß er sich wieder mit seiner Hälfte geeinigt habe, und daß alle zukünftigen Inserate, welche irgendwie seine Frau compromittiren könnten, nicht aus seiner Feder geflossen seien; eben so, daß seine Frau ganz nach seinem Willen agirt habe, also nach den öffentlichen Vorgängen mit seiner Erlaubniß ihn öffentlich blamirt hat.

Es gab im ganzen Staate 3,549,065 Urwähler. Davon kamen 1,107,699 (31,2%) auf die Städte, 2,441,366 (68,8%) auf das platte Land. Von den 68,263 Wahlmännern hatten die Städte 21,699 (31,8%), das platte Land 46,564 (68,2%) zu wählen.

Ferner kamen auf die erste Wählerklasse 158,173 Urwähler, auf die zweite 453,515 und auf die dritte 2,937,477. Es kamen dabei je 10 Wahlmänner auf 71 Urwähler der ersten, auf 191 der zweiten und auf 1320 der dritten Klasse, so daß die Stimme eines Urwählers der ersten Klasse mehr als 18 Mal so viel galt, als die eines Urwählers der dritten Abtheilung. Indeß darf man darum nicht glauben, daß etwa jeder Urwähler der ersten Abtheilung höher besteuert ist, als jeder der dritten. Vielmehr bringt es unser eigenthümliches Wahlsystem mit sich, daß es Urwähler der ersten Abtheilung giebt, die nur mit 3 Rℓ, Urwähler der dritten, die mit 340 Rℓ und Urwähler der zweiten, die mit 2260 Rℓ besteuert sind. Gleichwohl betrug der durchschnittliche Steuerbetrag jedes einzelnen Urwählers der drei Abtheilungen resp. 53,7, 16,9 und 2,55 Rℓ. Und wenn es auch häufig genug vorkommt, daß Männer von der höchsten Bildung in der dritten, und Personen von der allergeringsten Intelligenz in der ersten Abtheilung ihr Stimmrecht üben, so wird doch im Ganzen eine verhältnißmäßig größere Summe von Intelligenz in der höheren Abtheilung zu finden sein, als in der niederen. Daß dagegen die Mitglieder der wohlhabenderen Klassen aber auch durchschnittlich eine größere äußere Unabhängigkeit oder, worauf es doch am Ende am meisten ankommt, ein stärkeres Gefühl von innerer Unabhängigkeit den äußeren Verhältnissen gegenüber besäßen, das ist schwer zu sagen. Indeß reicht die höhere Intelligenz schon aus, um zu einer verhältnißmäßig größeren Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten zu bewegen. Es hat daher auch gar nichts Auffallendes, daß von den Urwählern der ersten Abtheilung sich 57, von denen der zweiten 44 und von denen der dritten Abtheilung nur 27,3 % wirklich an den Wahlen betheiligten. Ja, wir müssen die Theilnahme der beiden oberen Klassen, als eine für den Grad ihrer Intelligenz noch viel zu geringe, und damit als einen Beweis betrachten, daß wirkliche Vaterlandsliebe in ihnen nicht in dem Maße verbreitet ist, als man es von gebildeten deutschen Männern erwarten sollte.

Sehr bemerkenswerth ist ferner die Differenz in der Wahlbetheiligung der verschiedenen Provinzen. Von ihrem Wahlrecht machten von den Urwählern (nach Procenten gerechnet) Gebrauch: in Posen 53,3, in Brandenburg 38,9, in Preußen 36,9, in Pommern 34,2, in Sachsen 30,1, in Schlesien 29,0, in Westfalen 20,6, in Rheinland mit Hohenzollern 18,1. Wir fügen noch die Procentsätze in den Regierungsbezirken unserer Provinz hinzu: Danzig 45,6, Marienwerder 40,7, Königsberg 34,0, Gumbinnen 31,2. Sehen wir dabei von dem mächtigen Einflusse ab, welchen die polnische Partei in Posen und in einem Theile der Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig geübt hat, so kommen wir doch zu dem auffallenden Resultate, daß gerade die östlichen Provinzen, nicht aber, wie häufig behauptet wird, die westlichen es sind, in welchen die Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten die größere Stärke besitzt. Auch sind es in den westlichen Provinzen nicht vorzugsweise die Urwähler der dritten Abtheilung, welche bei den Wahlen zurückgeblieben wären. Nach Procenten betheiligten sich nämlich Urwähler der ersten und zweiten Abtheilung: in Posen 73 und 69, in Preußen 67 und 55, in Brandenburg 65 und 54, in Pommern 65 und 50, in Sachsen 65 und 49, in Schlesien 59 und 46, in Westfalen 53 und 37, in Rheinland mit Hohenzollern 51 und 36.

Wir bedauern, daß aus den vorliegenden Tabellen nicht auch zu ersehen ist, in welchem Maße die städtische und in welchem die ländliche Bevölkerung im ganzen Lande sich bei bei den Wahlen betheiligt hat. Nur die 28 größern Städte sind besonders aufgeführt. Es wird für unsere Leser von Interesse sein, wenn wir die Namen derselben und die Procentsätze der Betheiligung aus den Tabellen ausziehen. Es sind folgende: Berlin 61,8; Potsdam 55,7; Elbing 54 8; Frankfurt 51,6; Halle 51,1; Erfurt 50,0; Breslau 49,7; Brandenburg 47,8; Görlitz 47,2; Bromberg 46,9; Magdeburg 46,5; Halberstadt 44,2; Königsberg 41,3; Trier 39,1; Posen 39,0; Danzig 38,1; Elberfeld 37,0; Dortmund 36,9; Barmen 31,2; Stettin 30,5; Coblenz 30,4; Stralsund 28,5; Düsseldorf 28,4; Köln 27,6; Münster 27,5; Crefeld 22,3; Aachen 18,8; Essen 16,0. Man sieht, auf 13 östliche Städte folgt erst 1 westliche, nämlich Trier; dann kommen wieder 2 östliche, dann an letzter Stelle 10 westliche, in deren Mitte nur noch die 2 pommerschen Städte Stettin und Stralsund einen Platz finden.

Wir hoffen, daß diese wenigen Mittheilungen genügen werden, um die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Arbeit des Dr. Engel zu leiten. Den zweiten Abschnitt derselben, der „die Wahlresultate als Grundlage der politischen Eigenschaften der Bevölkerung" verwerthen will, und eben so den dritten Abschnitt, der „die Vertretung der Minoritäten bei dem bestehenden Wahlsystem" ins Auge faßt, müssen wir einer besonderen Besprechung vorbehalten.

Politische Uebersicht.

Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" verlangt in ihrer letzten Nummer, daß das Abgeordnetenhaus in der Militairfrage positive Vorschläge mache, daß die Mehrheit erkläre, in welcher Weise und in welchem Umfange es Aenderungen in Betreff der Militair-Einrichtungen wünsche. Die „Prov.-Corr." meint, es sei ein „thörichtes und ungerechtes Verlangen, daß die Regierung zuerst sagen solle, welche Abänderungen sie selbst an den Heereseinrichtungen etwa zulassen könnte". „Erst, wenn die Regierung weiß, nicht was Dieser oder Jener, sondern was die Mehrheit des Hauses wirklich will, könnte sie sich darüber erklären, ob sie trotz ihrer entgegengesetzten Ueberzeugung gewisse Aenderungen um des Friedens willen vielleicht zulassen könnte".

So weit die Forderung der „Provinzial-Correspondenz". Man muß gestehen, daß das eine wunderliche Art von Deduction ist. Hat denn die „Provinzial-Correspondenz" ganz und gar vergessen, daß die Regierung es ist, welche zu einer neuen Einrichtung die verfassungsmäßige Zustimmung des Abgh. verlangen will? daß sie es, welche fordert, und nicht das Abgh.? Die Regierung — sagt die „Prov.-Correspondenz" — empfinde das Bedürfniß nach einer Verständigung. Das mag immerhin sein; wie aber stellen sich hierzu die Thatsachen, daß die Regierung dem Abgh in diesem Jahre einen Militairetat vorlegt, der 1½ Million Thaler mehr fordert, als der Entwurf des vorigen Jahres, trotzdem daß das Abgh. den vorjährigen Entwurf zu hoch fand, daß sie ferner in Bezug auf die andern Punkte der Frage sich zu keinerlei Concessionen verstanden hat? Es muß doch für Jedermann, also auch für die „Provinzial-Correspondenz" begreiflich sein, daß es nicht der richtige Weg ist, um zur Verständigung zu gelangen, wenn man dem Gegner gegenüber die Forderungen immer höher, statt geringer stellt. In der Militair-Commission sind verschiedene Anträge eingebracht, welche darauf abzielten, eine Verständigung herbeizuführen Weßhalb hat die Regierung bei dieser Gelegenheit sich nicht klar und bestimmt geäußert, welche Concessionen zu machen sie bereit sei? Wie uns heute aus Berlin mitgetheilt wird, beabsichtigt der Abg. Stavenhagen auch im Plenum das Amendement, betr. die Fixirung der Friedensstärke auf 180,000 Mann, einzubringen. Ist es der Regierung wirklich um Verständigung in der Militairfrage zu thun, so möge sie sagen, ob sie Willens sei, auf dieses Amendement, welches in der That sehr weitgehende Concessionen enthält, einzugehen. Will sie selbst dieses Amendement nicht annehmen, dann mag sich die „Prov.-Corresp." und ihre Gönner nicht wundern, wenn das Abgeordnetenhaus die Vorlage einfach ablehnt.

Man schreibt offiziös: „Die „Morn.-Post" will wissen, daß Preußen mit Rußland wegen Abtretung desjenigen Theils der Provinz Posen, welcher vorzugsweise von der polnisch-redenden Bevölkerung bewohnt wird, unterhandle, um seinerseits von Rußland bei seinen Vergrößerungsabsichten an der Elbe nicht gestört zu werden. Die übrigen preußischen nichtdeutschen Provinzen sollen gleichzeitig durch Rußlands Vermittelung Aufnahme in den deutschen Bund finden Es ist, wie auf das Bestimmteste versichert wird, diese ganze Mittheilung das Phantasiestück eines schreibelustigen und ununterrichteten Kopfes."

Ferner: „In jüngster Zeit ist eine Circularverfügung von Seiten des Handelsministeriums an die Regierungen erlassen worden, in welcher diese aufgefordert werden, die Begründung nachhaltiger Einrichtungen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter mit dem größten Nachdruck hervorzurufen und zu befördern, wobei die Arbeitgeber zur Leistung von Zuschüssen aufgefordert werden sollen. Nach amtlichen Ermittelungen ist die erfreuliche Thatsache festgestellt worden, daß bereits die meisten Fabrikunternehmer zu dem Arbeiter-Unterstützungsfonds bedeutende Beiträge leisten. Jedoch lassen die vorliegenden Zusammenstellungen nicht erkennen, ob dies in einem angemessenen Umfange geschieht. Es werden deshalb von den Provinzial-Regierungen Berichte eingefordert, aus welchen die Höhe der Leistungsquote der Unternehmer ersichtlich wird."

Aus Wien vom 12. Abends wird der „Spen. Ztg." telegraphirt: Der Meldung der „Hamburger Nachrichten" entgegen, daß Herr v. Halbhuber Ueberschüsse-Abführung aus der Landesverwaltung der Herzogthümer nach Wien verlange, steht fest, daß zwischen beiden deutschen Großmächten Einvernehmen darüber herrscht, die Ueberschüsse zur Deckung der laufenden Occupationskosten zu verwenden. Auf Preußen entfallen zwei Drittel, auf Oesterreich ein Drittel dieser Ueberschüsse. — Authentische Nachrichten aus Rom melden einen sich bei der päpstlichen Regierung vorbereitenden Umschwung im Sinne der September-Convention, die Bildung einer 12,000 Mann starken päpstlichen Armee sei so gut wie beschlossen.

Berlin, 14. April. S. K. H. der Kronprinz ist leicht an einem Halsübel erkrankt.

— Prinz Friedrich Carl geht mit mehreren militairischen Begleitern nach Düppel und Alsen zur Grundsteinlegung der Denkmäler am 20. und 22. April.

— Den „Hamb. Nachr." wird gemeldet, daß der österreichische Civilcommissar in den Herzogthümern zu dem beabsichtigten Verbot des Gebrauchs von schleswig-holsteinischen Landesflaggen mit dem Namenszuge Friedrich VIII. seine Mitunterzeichnung verweigert hat.

— Der Abg. Twesten ist von seiner Krankheit völlig wieder hergestellt.

* Der Landtags-Marschall Graf v. Waldbott hat an die Mitglieder des rheinischen Provinzial-Landtages ein Schreiben gerichtet, worin er mittheilt, daß bei dem Feste in Aachen am 15 Mai die Provinz „durch ihre natürliche Vertretung, den Provinzial-Landtag und außerdem durch je 2 Deputirte aus jedem Kreise vertreten sein werde. An dem Festessen, welches die Provinz und Stadt Aachen geben werden, sollen sämmtliche Vertreter Theil nehmen. „Der Landtags-Marschall fordert demgemäß die Mitglieder des Provinzial-Landtags auf, sich schon am 14. Mai in Aachen zum Empfange Sr. Maj. des Königs einzufinden. Auf dieses Einladungsschreiben hat Hr. Rolshoven in Bensburg nach der „Rhein. Ztg." Folgendes geantwortet: „Auf das verehrliche Schreiben beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß ich als Mitglied des Provinzial-Landtages mich nicht für befügt erachte, über den gesetzlichen Bereich der Thätigkeit des Landtags hinaus mich als Vertreter der Provinz zu geriren, zumal, wenn die Zusammenberufung der Provinzialstände von nicht dazu Berechtigten ausgeht. Außerdem bieten mir auch die augenblicklichen inneren staatlichen Verhältnisse keine Veranlassung, mich an der gedachten Feier zu betheiligen, und bitte ich ergebenst, mich aus den angeführten Gründen als entschuldigt betrachten zu wollen."

— Die Beförderung des Generals v. Manteuffel zum Commandirenden des 4. Armeecorps (Magdeburg) soll jetzt sicher sein, eben so sein Ersatz im Militärcabinet durch den Oberst und Flügel-Adjutanten v. Stiehle.

— Ein Mitarbeiter der „Staatsbürger-Zeitung", Herr Held, sollte bekanntlich durch den Zeugnißzwang dahin gebracht werden, den Verfasser eines incriminirten Leitartikels jener Zeitung zu nennen. Nachdem bereits eine Geldstrafe von zehn Thalern an ihm vollstreckt und für weitere Verweigerung, den Verfasser zu nennen, ihm eine Geldstrafe von 20 Thalern angedroht war, hatte er gegen dies Verfahren Beschwerde beim Kammergericht erhoben. Er ist mit dieser Beschwerde zurückgewiesen worden und hat nunmehr vorgestern in einem Termine auf dem Stadtgericht dem Untersuchungsrichter erklärt, daß kein anderer als er selbst der Verfasser des fraglichen Leitartikels sei. Es liegt also hier der Fall vor, daß Jemand gezwungen worden ist, über eine von ihm selbst begangene Handlung ein Geständniß abzulegen, während die Straf-Prozeßordnung vom 2. Jan. 1849 und 3. Mai 1852 einen Angeklagten von der Pflicht befreit, etwas auszusagen, was ihm zum Nachtheil gereicht.

Stettin, 12. April. (Ostf.-Ztg.) Wegen Verflachung des Fahrwassers bei Swinemünde dürfen jetzt hier die Schiffe nur 12 F. 6 Z. tief beladen werden.

— Dem bisherigen 1. Lehrer zu Kösen, Schmalfeld, der vom Magistrat zu Hettstedt zum Rector der dortigen Bürgerschule erwählt worden, ist Seitens der K. Regierung zu Merseburg die Bestätigung für dieses Amt versagt worden.

Wien, 13. April. Graf Mensdorff ist an Kehlkopfentzündung erkrankt.

England. London, 13. April. Ex-König Franz hat sich entschlossen, hierher überzusiedeln.

Frankreich. Paris, 13. April. Cardinal Antonelli wird heute hier erwartet.

— Die Regierung hat im Aube-Departement bei Gelegenheit der Wahl eines Generalrathes wieder eine Niederlage erlitten. Der Oppositions-Candidat wurde mit bedeutender Majorität gewählt.

— In der letzten Sitzung des gesetzgebenden Körpers bildete die schleswig-holsteinische Frage den Mittelpunkt der Debatte. Jules Favre sprach gegen die Neutralität Frankreichs in der schlesw.-holstein. Frage. Frankreichs ganzes Verhalten sei unklar, man wisse nicht, was es wolle; seine Zurückhaltung sei unwürdig und unklug. Eine Vergrößerung der Macht Preußens liege nicht im Interesse Frankreichs. Der Redner verlangt schließlich ein energisches Auftreten Frankreichs. Gegen Favre wendet sich insbesondere Ollivier, der die Politik der französischen Regierung in dieser Frage lobend anerkennt. Das Recht sei auf Seiten Deutschlands gewesen und daher habe Frankreich wohl gethan, sich reservirt zu haben. Sein Beruf sei, die allgemeine Bewegung zu fördern, in der die Völker überall nach dem Rechte der Selbstbestimmung ihrer Geschicke sich fortgezogen fühlen. Auch er (Redner) sei entschiedener Gegner der Annexion der Herzogthümer an Preußen, da dieselben nicht annectirt werden wollten. Aber auch ohne Einmischung Frankreichs werde die Annexion vereitelt werden. In Deutschland, ja selbst in Preußen, sei man gegen gewaltsame Annexion. Die liberale Partei in Preußen giebt eben der Welt ein bewunderungswürdiges Schauspiel von Muth, Entschlossenheit, Stärke, Ausdauer und Bürgersinn. Sie wird sich durch Begünstigung einer Ungerechtigkeit nicht entehren wollen. Nein, dies werden wir nicht erleben. Das preuß. Abgeordnetenhaus wird nicht vergessen, daß es vor kaum einem Jahre die Rechte des Herzogs von Augustenburg bekräftigt hat, indem es sich gleichzeitig auf das alte Recht, und was noch mehr werth ist, auf den einstimmigen Willen der Bevölkerung der Herzogthümer berief. Es wird nicht vergessen, daß es ein Widerspruch wäre, Hrn. v. Bismarck gegenüber zu behaupten, daß der König, ohne Zustimmung der Vertreter der preußischen Nation, über keinen Mann und keinen Heller verfügen darf, und auf der andern Seite mit ihm zu behaupten, daß derselbe König die Herzogthümer zwingen kann, ihrem Willen zuwider nicht allein ein Kriegsbudget, sondern eine ganze Regierung über sich ergehen zu lassen. (Vielfache Zustimmung.) Ollivier deutet nun darauf hin, welch guten Eindruck diese vernünftige Politik Frankreichs jetzt schon auf Deutschland gemacht. Frankreich bedürfe allerdings der italienischen Allianz im Süden, aber darum sei es nicht minder nothwendig, im Norden auf die Freundschaft Deutschlands zählen zu können. „Gegen Rußland", sagte er, „gegen diese kolossale Macht, die, wenn man sie gewähren ließe, in Europa vordringen würde, ist Deutschland unsere Schutzmauer, unsere Vorhut." (Zustimmung.) „Damit diese Einigung zwischen Deutschland und Frankreich immer fort bestehe, ist als erste oder vielmehr einzige Bedingung nöthig, daß Deutschland von unserer Uneigennützigkeit vollkommen überzeugt sei, daß es mit Bestimmtheit wisse, daß wir nach seiner Seite zu uns nicht zu vergrößern wünschen. Von dem Tage an, an welchem eine solche Politik klar und bestimmt hervortreten und man davon jenseits des Rheins überzeugt sein wird, können wir auf die Allianz Deutschlands zählen." (Wiederholte Zustimmung.)

Rußland und Polen. Petersburg, 12. April. Der Reichsrath genehmigte am letzten Freitag (7. d.) den neuen Preßgesetz-Entwurf. Danach tritt facultative Censur ein; nach dreimaliger Verwarnung einer Zeitung kann dieselbe zeitweilig durch den Minister des Innern suspendirt werden; zur völligen Unterdrückung ist aber ein Senatsbeschluß nöthig. Die Promulgation des Gesetzes erfolgt wahrscheinlich noch vor Ostern.

* Nach einer telegr. Dep. der „N. fr. Pr." ist Murawieff wegen mehrfacher Unterschleife nach Petersburg berufen.

Danzig, den 15. April.

* Der Corvetten-Capitain Schau geht nach Bordeaux, um das für Rechnung der Preußischen Marine dort gebaute Panzer-Thurmschiff „Cheops" abzunehmen.

** Die Corvette „Augusta" ist bereits auf der Fahrt hierher begriffen und nimmt in Wismar Kohlen ein. Mit der Unterbringung der nach Kiel überzusiedelnden Marinetruppen ist man wegen der ungenügenden Räumlichkeiten noch auf Schwierigkeiten gestoßen.

** Heute traf der letzte Transport Schiffsjungen zur Einstellung bei der Königl. Marine hier ein und wurde mit der Einkleidung von 120 derselben auf dem Kasernenschiff „Barbarossa" begonnen.

* Dem K. russ. Wirkl. Staatsrath und General-Consul hier, Hrn. v. Adelung, ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse, dem K. öster. Consul Hrn. v. Kukzs, ebenfalls hier, der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* Herr Kaufmann Rosenstein ist heute nach Berlin abgereist, um als Vertreter des hiesigen Aeltesten-Collegii der Kaufmannschaft an der Conferenz Theil zu nehmen, welche dort am 19. April c. von Delegirten verschiedener Corporationsvorstände stattfindet, um an geeigneter Stelle für Zoll-Erleichterungen zu Gunsten der beim Seehandel Betheiligten zu wirken.

* Nachdem die K. Regierung das von den städtischen Behörden beschlossene Regulativ für die Erhebung der Wohnungssteuer unterm 28. März c. genehmigt, ist dasselbe nunmehr vom Magistrat publizirt worden und wird diese Steuer vom 1. April c. ab erhoben werden.

** Am Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, lief auf der Klawitter'schen Werft das für Rechnung des Schiffs-Capitain Hrn. Behrendt gebaute Vollschiff „Succeß" glücklich vom Stapel.

* Die Wahlperiode der beiden Kreistags-Deputirten und der beiden Stellvertreter derselben für die Landgemeinden im Danziger Werder und in der Danziger Nehrung sind abgelaufen. Der stellvertretende Landrath fordert die betreffenden bäuerlichen Ortschaften auf, demnächst je einen Ortswähler zu wählen, welche Letztere dann am 14. Mai c. sich im hiesigen Kreisamte zur Wahl der Deputirten und Stellvertreter einzufinden haben.

‡ In der Generalversammlung des stenographischen Vereins am 13. d. M. wurde die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern angezeigt und nach einigen geschäftlichen Mittheilungen ein Zusatz zu § 3 der Statuten angenommen, wonach die Aufnahme correspondirender Mitglieder durch den Vorstand erfolgen soll. Da sich die Majorität der Bundesvereine mit Bildung einer Bundeskasse zu allgemeinen Zwekken nicht einverstanden erklärt hat, so mußte diese Angelegenheit vorläufig vertagt werden. Hierauf wurde beschlossen, wie in früheren Jahren, auch in diesem am 20. Mai das Stiftungsfest des Vereins und Stolze's Geburtstag durch ein Abendessen und darauf folgende humoristische und andere Vorträge zu feiern und sollen auch Gäste durch Vereinsmitglieder zu dieser Festlichkeit eingeführt werden können. Es

schlossen sich hieran Mittheilungen, aus denen namentlich hervorzuheben ist, daß der ausführliche Stolze'sche Lehrgang in vierter Auflage zum ermäßigten Preise von 1 ℛ 10 Sgr. erschienen ist. Referate aus der eingegangenen Correspondenz, woraus hervorgeht, daß zwei neue Vereine (in Thorn und Tiegenhof) entstanden sind und die Stenographie sowohl unter der Männer-, als auch der Damenwelt eine immer allgemeinere Verbreitung findet, bildeten den Schluß der Sitzung.

* Im heutigen „Kreisblatte“ erläßt der stellvertretende Landrath, Hr. Reg.-Ass. v. Treyden, folgende Bekanntmachung: „Der diesjährige Weichsel-Eisgang hat die Mittel-Nehrung in weitem Umfang unter Wasser gesetzt. Namentlich in der Ortschaft Stutthoff sind viele arme Eigenkäthner durch die Ueberschwemmung an ihrer Habe schwer beschädigt worden. Die bauliche Instandsetzung ihrer durch das Wasser arg verwüsteten Wohngebäude nimmt Mittel in Anspruch, in deren Besitz dieselben sich nicht befinden. Ich wende mich an die Kreiseingesessenen mit der vertrauensvollen Bitte, mir baare Geldbeiträge zugehen zu lassen, um mit denselben den bedrängten Eigenkäthnern zu Hilfe kommen zu können.

* No. 16 der „Ostdeutschen Blätter“ enthält: Die Freiheit und Selbstständigkeit der Communen. — Gustav Werner und seine socialen Unternehmungen in Würtemberg. — Die Fortbildung der Arbeiter in England.

* [Zur Weichsel-Statistik.] Nach den in Warschau vom Jahre 1725 bis 1860 gemachten Beobachtungen ist die Weichsel während dieses Zeitraums zugefroren: Vom Jahre 1725 bis 1830 viermal im November, von 1831 bis 1860 fünfmal im November und zwar in den Jahren 1832, 1834, 1835, 1838, 1849. Im Monat December fror sie zu 29mal, im Januar 31mal, im Februar 5mal. Der Eisgang erfolgte im Monat Januar 8mal, im Februar 20mal, im März 39mal, im April 5mal und namentlich in den Jahren 1785, 1789, 1829, 1840, 1845. Der Durchschnittstermin des Zufrierens der Weichsel ist der 23. December, des Eisganges der 6. März. Zweimal gefror die Weichsel während der Winter 1728, 1782, 1787, 1794, 1821, 1823, 1828 und 1839; dreimal fror sie zu im Winter 1840; sie fror gar nicht zu in den Jahren 1791, 1796, 1843, 1852. Die längste Dauer der Gefrierung war im Jahre 1830, sie dauerte 124 Tage, die kürzeste im Jahre 1790 dauerte nur 12 Tage. Die Durchschnittsdauer ist 66½ Tage.

* [Wasserstand der Weichsel.] In Warschau am 13. April 13 Fuß, am 14. April 14 Fuß 2 Zoll.

— [Eiswacht-Rapport.] Wachtbude an der Krafohlschleuse, 12. April. Abgesandt um 10 Uhr Morgens. Wasserstand am Pegel 9 Fuß 11 Zoll. Unter der Deichkrone 7 Fuß 4 Zoll.

Die Ausmündungen der Nogat sind nunmehr sämmtlich eisfrei und der Wasserstand hält sich ohne Veränderung auf der oben bemerkten Höhe seit dem 10. d. M.

* Gestern ist im Wagenschuppen des Hofbesitzers Bartsch in Löblau, hiesigen Kreises, ein neugeborenes Kind noch lebend aufgefunden worden, welches indeß sehr bald verstarb. Eine Dienstmagd ist als dringend verdächtig, das Kind heimlich geboren und ausgesetzt zu haben, verhaftet worden.

* Unweit von hier, bei Vogelsang, sind gestern zwei männliche Leichen in der Weichsel und eine bei Krakau auch im Wasser gefunden und noch nicht recognoscirt worden.

* Zwei Knaben, Brüder, geriethen gestern beim Spiel am Holm mit einander in Streit, in Folge dessen der eine dem andern mit einem Steine ein ziemlich bedeutendes Loch in den Hinterkopf warf.

† Dem Mäkler Schopf hierselbst ist von seinem Dienstmädchen Henriette Karowski, die erst am 2. d. M. bei demselben in den Dienst trat, vor einigen Tagen ein leinenes Bettlaken entwendet worden. Sie hat den Diebstahl eingeräumt.

† Die 12 Jahre alte Marie Resncrowski begab sich vorgestern Abend in Begleitung der 18jährigen, bereits mehrfach bestraften Mathilde Norr in das Haus Tischlergasse Nr. 39, um dort Wirthschaftsgeräthe zu holen, und entwendete dabei von der im Hausflur niedergelegten nassen Wäsche einen Lindrock und zwei Fenstergardinen.

† In dem Laden des Victualienhändlers Behrendt fanden sich vorgestern die Auguste Mielke und die Marie Raschke, beide erst 13 Jahre alt, ein und stahlen vom Ladentisch eine nicht unbedeutende Quantität Zwirn. Die Entwendung räumten sie erst dann ein, als eine Visitation ihrer Taschen vorgenommen und das gestohlene Gut in denselben vorgefunden wurde.

⁑ Neufahrwasser, 14. April. Heute kamen die ersten fünf schleswig-holsteinischen Schiffe hier ein. Von denselben fahren 3 unter der schleswig-holsteinischen Interimsflagge (blau, weiß, roth), 1 unter preußischer und 1 unter österreichischer Flagge. Obgleich hier sehr viele Schiffe erwartet werden, so kommen dieselben doch nur sehr vereinzelt an, da die Drogden noch theilweise vom Eise bedeckt sind, selbst ein Theil der Ostsee, zwischen dem Norden von Bornholm und Falster, woselbst hier eingekommene Schiffe 1 bis 2 Tage im Eise fest gesessen haben, ist noch gefährlich zu passiren, weshalb der Lootsen-Commandeur von Helsingoer die in dem dortigen Hafen liegenden und auf hier bestimmten Schiffe gewarnt hat, auszugehen. Der auf hier bestimmte große englische Schraubendampfer „Fingal“ ist vom Eise in den Drogden auf Grund geschoben worden, später aber mit Verlust des Ruders wieder abgekommen in Kopenhagen eingekommen. Ebenso sind verschiedene Segelschiffe vom Eise auf den Grund geschoben oder sonst beschädigt.

Hier, auf dem Lootsen-Amte, treffen jetzt täglich die aus 6 ausländischen und 9 inländischen Stationen in Berlin gesammelten Witterungs-Berichte auf telegraphischem Wege ein. Auch ist hier eine Signalstange errichtet, dicht neben dem Lootsenhause, um, sobald von Berlin aus ein herannahender Sturm gemeldet wird, die Schiffer durch besondere Signale zu warnen.

— (E. A.) Am Gründonnerstage in der Mittagsstunde nahm ein Arbeitsmann ein eigenthümliches Bad im Elbing. Er hatte nämlich mit seinen Kameraden gewettet, in dieser Jahreszeit über den Strom schwimmen zu wollen. Als jene dies bezweifelten, entkleidete sich der Wagehals eiligst, sprang, bevor es Jemand hindern konnte, von den Klappen der hohen Brücke in den Fluß und schwamm an das Ufer. Derselbe soll sich, neben einer tüchtigen Erkältung, noch die Untersuchung wegen Verletzung der Schamhaftigkeit zugezogen haben.

Graudenz, 14. April. (G.) Die Weichsel ist wieder im Steigen. Heute Mittog zeigte der Pegel einen Wasserstand von 15' 6". Wahrscheinlich trifft jetzt das Hochwasser ein, das vor mehreren Tagen aus Krakau als Folge des Schneeschmelzens im Gebirge angemeldet wurde. — Heute Nachmittag hatten wir das erste Frühlings-Gewitter.

— Wie wir hören, ist es Herrn Polizei-Commissarius Friedrich gelungen, noch zwei von den Soldaten zu ermitteln, welche des Ueberfalls gegen den Fleischergesellen Dorsch verdächtig sind. Der auf den Tod Verwundete ist bis heute noch nicht gestorben; doch liegt er seit gestern vollständig besinnungslos im Stadtlazareth, und es ist an sein Aufkommen nicht zu denken.

± Thorn, 13. April. Ein Gutsbesitzer aus dem Kreise bekam im vorigen Jahre, wie ich Ihnen das seiner Zeit mittheilte, mit dem Kreisblatt ein Exemplar der „Provinzial-Correspondenz“, welches er mit der Bemerkung „nicht bestellt“ dem Königlichen Landrathsamte zurückschickte und dafür vom Chef desselben, Herrn Steinmann, in 3 ℛ Ordnungsstrafe genommen wurde. Der Besitzer beschwerte sich bei der Kgl. Regierung zu Marienwerder, welche dann auf Verfügung des Herrn Ministers einen Bescheid erlassen hat. Die Kgl. Regierung findet die Strafe nicht nur nach § 19 des Gesetzes vom 21. Juni 1852, da der Besitzer als Inhaber eines Erbpachtgutes als Ortsvorstand dem Landrathe gegenüber die Stellung eines Schulzen oder Polizeiverwalters einnehme, formell, sondern auch sachlich begründet. In dem Bescheide heißt es wörtlich: „Der Landrath des Thorner Kreises ist unzweifelhaft befugt, dem unter seiner Leitung erscheinenden Kreisblatte amtliche Beilagen mitzugeben, welche von den Ortsvorständen eben ihres amtlichen Charakters wegen nicht allein angenommen, sondern auch aufbewahrt werden müssen. Daß die der Nr. 54 des Kreisblattes beigelegte „Provinzial-Correspondenz“ eine solche amtliche Beilage enthielt, mußte Ihnen (dem Beschwerdeführer) einmal nach dem Inhalte und der Tendenz dieses Blattes, namentlich auch deshalb bekannt sein, weil amtlichen Blättern niemals Beilagen zum Zwecke der Privat-Reclame beigegeben werden, übrigens auch Kosten für ein etwaiges Abonnement der „Provinzial-Correspondenz“ nicht erfordert oder in Aussicht gestellt werden“. — Am Weichsel-Ufer vor der Stadt ist es sehr erfreulich lebhaft. Tagtäglich treffen Kähne aus Polen hier ein und gehen dorthin ab. Auch aus dem Bug sind bereits mit Getreide beladene Kähne eingetroffen und steht in Folge des hohen Wasserstandes von dorther eine große Getreidezufuhr auf der Weichselstraße in der nächsten Zeit zu erwarten. — Die Witterung ist nachgerade frühlingsmäßig und mild. Allein die Vegetation ist noch zurück, weil Regen fehlt. — Gestern hat hier der Violionist Herr Miska Hauser mit großem Beifall concertirt.

± Thorn, 14. April. Die Handelskammer hat sich in ihrer gutachtlichen Aeußerung über die Aufhebung der §§ 181 und 182 der Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845, also in der Coalitionsfrage dahin erklärt, daß eine Einwirkung irgend welcher Art von der besagten Aufhebung auf das Verhältniß von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in hiesiger Gegend vorläufig nicht zu erwarten stehe. In Folge der Fortentwickelung des Handelsverkehrs und der Gewerbethätigkeit in unserer Stadt, so wie der steigenden Agrikultur der Umgegend sind Arbeitnehmer, sowohl die gewerblichen, wie die anderen, sehr gesucht und werden deshalb auch gut bezahlt. Anderseits hat die Handelskammer nicht umhin können, auszusprechen, daß die Aufhebung jener gesetzlichen Bestimmungen unbedenklich erfolgen könne, um so mehr, als die Herstellung der Coalitionsfrage die Wiederherstellung der vollen Gewerbefreiheit und der Freizügigkeit vorausbedingen, von welchen beiden eine günstige Rückwirkung auf die deutsch-preußische Industrie. für welche dieselben mit Rücksicht auf den französisch-deutschen Handelsvertrag ein Bedürfniß, vorausgesetzt werden müsse. — Nach zuverlässiger kaufmännischer Nachricht von Bug her steht von dort in nächster Zeit die Ankunft von 200 mit Getreide beladenen Kähnen in Aussicht. Die Kähne führen bis 60 Last mit sich.

— Aus Eydtkuhnen, 11. April, telegraphirt man: Im benachbarten Gouvernement Augustowo fordert der Flecktyphus zahlreiche Opfer: die Hauptstadt Suwalki ist abgesperrt. Der Landrath hiesigen Kreises hat die Postirung von Sanitätswachen angeordnet.

* In Gumbinnen ist am 12. April c. der dortige Bürgermeister Grube nach längerem Krankenlager gestorben. — Die am 16. März polizeilich mit Beschlag belegte Nummer des „Bürger- und Bauernfreundes“ ist am 13. April c. wieder freigegeben worden.

Handels-Zeitung.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 13. April. Getreidemarkt. Weizen April-Mai 5400 Pfund netto 91 Bancothaler Br., 91 Gd. Roggen fester, April-Mai 5100 Pfd. Brutto 76 bez., 76½ Br., 76 Gd. Oel Mai 26, Oct. 25¾. Kaffee ruhig. Zink 2000 Ctr. loco 13⅜.

Amsterdam, 14. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille, ziemlich unverändert. Roggen pr. Frühjahr etwas höher, sonst unverändert. Raps Herbst 68. Rüböl Frühj. 39, Herbst 38½.

London, 13. April. Consols 91¼. 1% Spanier 41½. Sardinier 79. Mexikaner 27⅜. 5% Russen 89½. Neue Russen 91½. Silber 60¾. Türkische Consols 54½. 6% Ver.-St. pr. 1882 59¾. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ ß. Wien 11 Fl. 22½ Xr. — Schönes Wetter.

Liverpool, 13. April. Baumwolle: 4000—5000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 29,870, zum Export verkauft 5360, wirklich exportirt 5778, Consum 22,000, Vorrath 600,000 Ballen.

Amerikanische 13½, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 8¾, middling Dhollerah 7¾, Bengal 5½, Domra 9½, Pernam 13½.

Paris, 14. April. 3% Rente 67, 80. Italienische 5% Rente 65, 95. 3% Spanier —. 1% Spanier 41. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 443, 75. Credit-mob.-Actien 812, 50. Lomb. Eisenbahn-Actien 552, 50. — An der heutigen Börse war die Stimmung flau und wegen des Feiertages wenig Geschäft; man spricht von Anleihen, die Italien, die Stadt Paris und die Orleansbahn machen wollen.

Petersburg, 13. April. Wechselcours auf London 3 Monat 31 9/16 d, auf Hamburg 3 Monat 28 3/16 Sch., auf Amsterdam 3 Monat — Cts., auf Paris 3 Monat 330½ Cts. Neueste Prämien-Anleihe 107. Impérials 6 Rbl. 20 Kp. Gelber Lichttalg pr. August (alles Geld im Voraus) —, do. do. (mit Handgeld) 45, 44½.

Berlin, 15 April 1865. Aufgegeben 2 Uhr 23 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

Roggen matter,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	85½	85½
loco	36	35⅝	Westpr. 3½% do.	85⅛	85¾
April	35¼	35¼	do. 4% do.	94⅛	94½
Frühjahr	35⅛	35½	Preuß. Rentenbriefe	98¾	98¾
Rüböl April	12 1/12	11 11/12	Oestr. National-Anl.	70⅞	71
Spiritus do.	13½	13⅓	Ruff. Banknoten	79⅞	80
5% Pr. Anleihe	106½	106½	Danzig. Pr.-B.-Act.	—	—
4½% do.	102½	102½	Oestr. Credit-Actien	86¼	85½
Staatsschuldsch.	91½	91½	Wechselc. London	6 23	6. 23⅛

Danzig, den 15. April.

np [Wochen-Bericht.] Die lang ersehnte Wiedereröffnung der Stromschifffahrt ist endlich erfolgt und die vielseitigen Befürchtungen, über einen gefährlichen Eisgang der Weichsel glücklicherweise unnütz gewesen. Im Laufe der nächsten Woche haben wir somit schon frische Wasserzufuhren zu erwarten. Unser Exportgeschäft erleidet durch das im Sunde fortwährend treibende Eis einige Beeinflussung, da nur erst wenige Schiffe unseren Hafen erreicht und ebenso verlassen haben. — Die Witterung im Auslande ist den Saaten außerordentlich vortheilhaft gewesen und dadurch die Märkte weiter verflaut, in Folge dessen das Geschäft an unserer Börse noch mehr beschränkt wurde. Nur ca. 230 Last frischer und 200 Last alter Weizen konnten mühsam placirt werden, wobei es nicht ausbleiben konnte, daß Preise successive fl. 5 zurückgingen. Bez. wurde: alt: 129℔. bunt fl. 427½, 128℔. glasig fl. 430, 130/1℔. fein bunt fl. 435; frisch 123/4—129/30℔. bunt fl. 355—390, 125/6—127℔. hellfarbig fl. 375—380, 124/5—130℔. hellbunt fl. 370—410, 128/30℔. ganz weiß fl. 420, 130 fein hochbunt fl. 435. — Roggen wurde während der Woche, namentlich vom Speicher, mehr ausgeboten, begegnete indessen guter Aufnahme, wenngleich Preise sich nicht behaupten konnten und 1 Sgr. pr. Schfl. nachgegeben haben. Verkaufte ca. 300 Lasten bedangen: 121—124℔. fl. 232—240, 125—127℔. fl. 241½—243. Auf Lieferung sind nur 110 Lasten verkauft und 125℔. Minimalgewicht pr. Juni-Juli mit fl. 250, 127℔. do. pr. Juli-Aug. mit fl. 250 bezahlt. — Sommergetreide nur schwach zugeführt. Weiße Erbsen in schöner trockener Qualität beliebt und zu besseren Preisen leicht verkäuflich und mit fl. 300, 306—310, 315 pr. 90℔. bezahlt. — 114℔. große Gerste fl. 204. — Von den während der Woche zugeführten ca. 15,000 Quart Spiritus ging die Hälfte zu Lager, die andere Hälfte wurde zu 13⅔, 13½, 13⅞ ℛ pr. 8000% verkauft.

Danzig, den 15. April. Bahnpreise.

Weizen gut bunt, hellbunt, fein und hochbunt, 120/123—125/26—128/29—130/31℔. von 52/55/58—60/64—66/67½—69/70/71 Sgr. nach Qualität pr. 85℔.

Roggen 120/123/125—126/127/129℔. von 38/39/39½—40/40½/41 Sgr. pr. 81⅚℔.

Erbsen 40—50 Sgr., bis 53 Sgr. für trockene und klare Waare.

Gerste, kleine 104/106—110/12℔. von 30—32/33 Sgr., große 110—118/119℔. von 29/30—34/36 Sgr.

Hafer 24—26 Sgr.

Spiritus 13½ ℛ

Getreide-Börse. Wetter: milde Luft, trübe. Wind: NW. — Am heutigen Markte war die Stimmung für Weizen lustlos, nur vereinzelte Kauflust hat 105 Lasten zu letzten Preisen aus dem Markt genommen. 124℔. bunt fl. 362½, 128℔. bunt fl. 385, 392½, 129℔. desgleichen fl. 395, 128/9℔. hellbunt fl. 405, 129℔. weiß fl. 425, 132℔. alt hochbunt fl. 450, Alles pr. 85℔. — Roggen unverändert, 122/3℔. fl. 237, 127, 127/8℔. fl. 246 pr. 81⅚℔. — Weiße Erbsen fl. 303 pr. 90℔. — Spiritus 13½ ℛ bez.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
13	4	338,43	+ 7,7	ONO. flau, klar.
14	8	337,56	+ 6,5	Südl. do. bewölkt.
	12	337,41	+ 13,5	S. mäßig, theilw. bewölkt.
15	8	337,84	+ 7,1	Südl. flau, bewölkt.
	12	337,66	+ 11,5	SOestl. do. do.

Oldenburger

Versicherungs-Gesellschaft.

Emittirtes Grundkapital 1,000,000 Thlr.

Statutenmäßiges Grundkapital 2,000,000 Thlr.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobilien, Fabrikanlagen, Waarenlager, Einschnitt, Vieh u. s. w. in der Stadt und auf dem Lande zu usancemäßigen festen Prämien und ist der zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigte unterzeichnete General-Agent zu jeder ferneren Auskunft gern bereit.

Danzig, 12. April 1865.

A. Silberschmidt,
Hundegasse 19.

[3453]

Siebenter Rechnungs-Abschluß pro 1864.

Einnahme.

1. **Aus 1863 herrührend:**		
a. Brandschaden-Reserve	Rℓ.	19,295. 25. —
b. Prämien-Reserve	„	76,495. 22. 6.
2. **Aus 1864:**		
a. Prämien für ein Versicherungs-Capital von Rℓ. 89,314,013	„	221,301. 19. 11.
b. Vereinnahmte Policekosten	„	1,824. 7. 7.
c. Zinsen von Activen	„	4,848. 21. 2.
d. Nichterhobene Dividende	„	7. 24. 1.
Summa:	Rℓ.	323,774. — 3.

Ausgabe.

1. Bezahlte Brandschäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer		Rℓ.	93,282. 20. 3.
2. Rechnungsmäßige Reserve für ultimo 1864 noch schwebende Schäden		„	25,480. 3. 8.
3. Prämien an die Rückversicherer		„	26,254. 25. —
4. Sämmtliche Kosten des Geschäftsbetriebes pro 1864:			
a. Gehalte der Direction u. der sämmtlichen Gesellschaftsbeamten	Rℓ. 18,160. 13. 8.		
b. Provisionen	„ 37,276. 13. 6.		
c. Insertionsgebühren u. Reisekosten	„ 6,361. 29. 1.		
d. Miethen, Büreau-Aufwand, Bücher und Schreibmaterialien, Verwendung für gemeinnützige Zwecke und sonstige allgemeine Geschäftskosten	„ 6,389. 7. 1.		
e. Inventar	„ 828. 5. 11.		
		„	69,016. 9. 3.
5. Zurückzustellende rechnungsmäßige Prämien-Reserve: *)			
a. für 1865	Rℓ. 60,835. 3. 6.		
b. für spätere Jahre	„ 12,560. 3. —		
		„	73,395. 6. 6.
6. Dritte Abschreibung auf 30,000 Rℓ. Inventar-, Einrichtungs- u. Organisationskosten, pro anno 10%, macht für 1864		„	3,000. — —
7. Verluste an verschiedenen Debitoren		„	1,316. 22. 5.
8. Gewinn aus dem Geschäftsjahre 1864		„	32,028. 3. 2.
Summa:		Rℓ.	323,774. — 3.

*) Diese Reserve ist baar vorhanden, d. h. es lasten darauf weder Provisionen, noch irgend welche Verwaltungskosten.

Bilanz am 31. December 1864.

Activa.

1. Depôt-Wechsel der Actionaire 1709 Actien à 400 Rℓ.		Rℓ.	683,600. — —
2. Effecten-Conto:			
a. Oldenburgische 4% Staats-Anleihe	Rℓ. 24,145. — —		
b. Weimarische Obligationen	„ 472. 15. —		
c. Preußische 4½ u. 5% Staats-Anleihe	„ 14,395. 25. 3.		
		„	39,013. 10. 3.
3. Hypotheken		„	8,420. — —
4. Wechsel im Portefeuille, Guthaben bei den Agenten, Rückversicherungs-Gesellschaften und andern Debitoren		„	130,074. 28. 4.
5. Cassa-Conto		„	3,431. 13. 3.
6. Bestand an Versicherungs-Schildern		„	195. 24. —
7. Werth des Inventars und Einrichtungskosten		„	21,000. — —
8. Gewinn- und Verlust-Conto		„	92,780. 8. 2.
Summa:		Rℓ.	978,515. 24. —

Passiva.

1. Actien-Capital		Rℓ.	854,500. — —
2. Capital-Reserve		„	4,995. 6. 10.
3. Prämien-Reserve:			
a. für 1865	Rℓ. 60,835. 3. 6.		
b. für spätere Jahre	„ 12,560. 3. —		
		„	73,395. 6. 6.
4. Reserve für nicht regulirte Schäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherungs-Gesellschaften		„	25,480. 3. 8.
5. Dividenden-Conto		„	262. 15. —
6. Diverse Creditores		„	19,882. 22. —
Summa:		Rℓ.	978,515. 24. —

Oldenburg, den 31. März 1865.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Für die Direction:
H. C. G. F. Lange.

Der General-Bevollmächtigte:
Sieberath.

Lagerplätze in Neufahrwasser,
dicht am Hafenkanal, hat zu vermiethen
(3484) **Th. Barg.**

Frischen Blumenkohl, Kopfsalat, astrachaner Caviar, Tafel-Butter, französische Liqueure, grüne Schildkrötensuppe und Leipziger Lerchen empfiehlt
[3524] **Carl Jantzen.**

MOGUNTIA,

vormals Rheinschifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft zu Mainz.

Grund-Capital:

Drei und eine halbe Million Gulden

(2,000,000 Thaler preußisch.)

Die Gesellschaft versichert Waaren, Güter und andere Gegenstände gegen **den Schaden durch Transport, auf dem Meere, den Flüssen, Binnengewässern und dem Lande,** unter liberalen Bedingungen zu **billigen festen** Prämien.

Zur Entgegennahme von Anträgen empfehlen sich die zur sofortigen Ausstellung der Policen ermächtigten

Haupt-Agenten

Richd. Dühren & Co. in Danzig,
Poggenpfuhl 79.

[3523]

NB. In den Weichselstädten werden noch Agenten unter liberalen Bedingungen gesucht.

Freireligiöse Gemeinde.

Am **ersten u. zweiten Ostertage,** Vorm. 10 Uhr, im Saale des Gewerbehauses: Predigt Herr Pred. Röckner. Am ersten Feiertage: Abendmahlsfeier.

Therese Jachmann.
M. Cohn.
Verlobte.
Neuenburg, im April 1865. [3483]

Heute 8¾ Uhr Morgens wurde meine Frau von einem kräftigen Knaben entbunden.
Danzig, den 15. April 1865.
[3534] **Robert Upleger.**

Meine liebe **Selma,** 1 Jahr 10 Monate alt, wurde uns heute Nacht 2 Uhr durch den Tod entrissen.
L. A. Rosenberg und Frau.
Danzig, den 14. April 1865. [3497]

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzem Kampfe, in Folge der Entbindung, unsere innig geliebte Frau, Tochter und Schwester **Eveline Lingenberg** geb. **Richelot.**

Dieses zeigt statt besonderer Meldung an der tiefgebeugte Gatte,
Prediger **Lingenberg.**
[3494] Mirchau, den 13. April 1865.

Vom 18. d. M. ab kosten in der hiesigen Gasanstalt:

1) 1 Last Coaks 10 Thlr.
2) 1 Last Breeze 6 Thlr.
3) 1 Last Coaks-Asche u. Schlacken 18 Sgr.
4) 1 Tonne Steinkohlentheer 4 Thlr.

Danzig, den 15. April 1865.

Die Gas-Anstalt der Stadt Danzig. [3528]

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Louis Loeffler in Mewe eröffnete Konkurs ist durch die Schlußvertheilung beendet.
Marienwerder, den 7. April 1865.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3486)

Bekanntmachung.

In der Kürschnermeister Friedrich Wilhelm Mlodyszewski'schen Konkurs-Sache ist der bisherige einstweilige Verwalter, Herr Rechtsanwalt Palleske hier zum definitiven Verwalter bestellt.
Tiegenhof, den 13. April 1865. (3491)
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Die für die **General-Auction in der Häkergasse No. 13 Dienstag, den 18. April c.** bestimmte werthvolle Sammlung chirurgischer Instrumente, welche aus dem Nachlasse des Regimentsarztes **Lehmann** herrührt, kommt **Mittags 12 Uhr** zum Verkauf.
[3515] **Nothwanger,** Auctionator.

Das Georginen-Verzeichniß No. 48 des hiesigen Garten-Etablissements ist Blumenliebhabern per Post übersandt, und mache ich zugleich auf die früher erschienenen Cataloge No. 44 und Supplement No. 47, die noch in Giltigkeit sind, über Obst- und Zierbäume und Sträucher, Rosen, Stauden, Warm- und Kalthauspflanzen aufmerksam.
Pliсken, April 1865.
(3485) **J. Reitenbach.**

In der

Ofen-Niederlage

von

F. W. B. Koch,
Ziegengasse No. 1,

werden die feinsten Oefen, sowie Kamin-Oefen zu den billigsten Preisen verkauft und wird für gute Setzer gesorgt.

NB. Von luftdichten Thüren halte stets ein reichhaltiges Lager zu enorm billigen Preisen. (3520)

Ein frequente Gastwirthschaft in einer Kreisstadt, Stallung für 40 Pferde, Garten und Kegelbahn, ist eingetretener Familienverhältnisse halber zu verpachten. Zur Uebernahme der Pacht sind 600 Thlr. erforderlich. Näheres ertheilt **Lobitz** in Schöneck in Westpreußen. (350)

Messina-Apfelsinen u. Citronen, erstere 12 Sgr. u. 15 Sgr. pr. Dutzend, in Kisten billigst, empfiehlt (3492)

F. E. Gossing,
Heiligegeist- und Kuhgassen-Ecke 47.

Zu der am 20. d. M. (Donnerstag) stattfindenden Extrafahrt nach Berlin sind noch Billets Dienstag den 18. von Morgens 10 Uhr bis Mittwoch den 19. Mittags 3 Uhr bei **L. G. Homann** in Danzig, Jopengasse 19, zu haben.

Berlin. **Kessel,** Kastanien-Allee No. 14,
(3516) Unternehmer der Reise.

Eine Besitzung von 300 Morgen preuß., incl 10 Morg. Wiesen, der Boden durchweg kleefähig, ist Umstände halber billig zu verpachten. Zur Uebernahme der Pacht sind 1000 Thlr. erforderlich. Auskunft ertheilt **Lobitz** in Schöneck in Westpreußen. (3503)

Eine ländliche Besitzung unweit Marienburg, 1 Hufe 8 Morgen culmisch, mit gutem Boden, ⅓ Wiesen, mit auch ohne Inventarium, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näheres in Danzig 1. Damm No. 2 oder beim Besitzer G. Manske in Altmark. (3493)

Saatwicken, (3499)
roth, weiß und gelb Klee-, Gräser-, vorzüglichen **Runkelrüben-,** Möhren- u. Wruckensamen empfiehlt **R. Bäcker** in Mewe.

Bestes Drausen-Dach-Rohr empfiehlt
Alex. Mielcke,
(3521) Stadtgebiet Nr. 35.

Hôtel de la Marine in Neufahrwasser,
Hafenstraße No. 7.

Bei Wiedereröffnung der Schifffahrt erlaube ich mir mein Etablissement und Billard ergebenst in Erinnerung zu bringen. Das Lokal ist comfortabel eingerichtet und gewährt eine romantische Aussicht nach der See. (3530)
Adolph Lietz.

Spliedt's Garten
in Jäschkenthal.

Zur Jahresfeier der Erstürmung der Düppeler Schanzen,
Dienstag, den 18. April 1865,

großes Militair-Concert
mit Schlachtmusik u. Gewehrfeuer,

ausgeführt von dem Musikchor des 3. Garde-Regiments zu Fuß, sowie einem stark besetzten Tambour- u. Hornisten-Corps.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 5 Sgr.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. (3519)
Kuntze, Musikmeister.

Selonke's Etablissement.

Am ersten und zweiten Feiertage:
Auftreten der **Tänzerinnen Frl. Weykopf und Frl. Fabieux, der Seiltänzer-, Gymnastiker u. Akrobaten-Gesellschaft Cottrelly** und **Gebr. Becker, der Opernsoubrette Frl. Frey, der Sängerinnen Frl. Berry** und **Wieland** und **der Sänger Herren Arnoldi** und **Chodowiecki,** verbunden mit Concert von der Buchholz'schen Kapelle. U. A.:
Productionen auf dem gespannten Seile, ausgeführt von den Herren Gebr. Becker.
Anfang 5½ Uhr. Entrée für Loge 7½ Sgr., für Saal 5 Sgr. Tagesbillets haben keine Giltigkeit.

Dienstag (am dritten Feiertage)
Große Kindervorstellung
mit entsprechendem Programm. — Anfang 3 Uhr, Ende 5 Uhr Nachmittags. Entree für Loge für Erwachsene 3 Sgr., Kinder 2 Sgr., für Saal: Kinder 1 Sgr., Erwachsene 2 Sgr. (3522)

Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. April (Abonn. suspendu). Gastdarstellung der Kaiserl. Hofschauspielerin Frl. **Hedwig Raabe.** — **Ein Kind des Glücks,** Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.
*** Hermance — Frl. **H. Raabe.**

Montag, den 17. April (Abonn. suspendu). Gastdarstellung der Kaiserl. Hofschauspielerin Frl. **Hedwig Raabe.** — **Der Vicomte von Létorières,** Lustspiel in 3 Acten von C. Blum.
Hierauf: **Er experimentirt,** Scherz in 1 Act von Holbein.
*** Vicomte von Létorières
*** Elise } Frl. Raabe.

Dienstag, den 18. April. (Abonn. susp.) Gastdarstellung der Kaiserl. Hofschauspielerin Frl. Raabe. **Die Königin von 16 Jahren,** Lustspiel in 2 Acten nach Scribe von V. Henrion. Hierauf: **Gänschen von Buchenau,** Lustspiel in 1 Act von Friedrich. Zum Schluß: **Ein Pagenstückchen,** Posse in 1 Act von Dr. C. Töpfer.
*** Christine
*** Agnes
*** Fritz v. Birch } Frl. Raabe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Stadt-Theater.

*** Benefiz und letztes Auftreten des Frl. Kratz und des Hrn. Sonnenthal: „Pitt und Fox“ von Gottschall.

Den beiden Gästen von dem Wiener Hofburgtheater war gestern noch einmal Gelegenheit gegeben, sich dem Publikum von der vortheilhaftesten Seite zu zeigen. Frl. Kratz gab die naiv-muntere Partie Harriet's mit großer Feinheit und zugleich mit großer Naturwahrheit. Die Leistung des Herrn Sonnenthal als Fox war von bedeutendem künstlerischen Werth. In vortrefflicher Maske und mit scharf angelegter und sicher durchgeführter Charakterzeichnung wurde uns jener geniale Staatsmann gezeigt, der, sehr ähnlich seinem großen Zeitgenossen Mirabeau, trotz seiner Schwäche gegen das andere Geschlecht und trotz seiner ziemlich ungebundenen Zerstreuungen, seine öffentlichen Pflichten stets scharf im Auge behält, und der, trotz der scheinbaren Frivolität seines Privatlebens, die Ideen einer neuen Zeit mit Begeisterung erfaßt und mit Siegesgewißheit vertritt. Das Publikum zollte wiederum den Gästen den lebhaftesten Beifall. Von den anderen Rollen wurden Pitt, Snoughton und der König von den Herren Bergmann, Schönleiter und Jürgan recht gut dargestellt. In den kleineren Partien befriedigten Frl. Fehringer (Herzogin v. Devonshire) und Hr. Heßler (Jenkinson). — Das Stück selbst ist hübsch angelegt, ein Intriguenstück nach dem Muster des Scribe'schen „Glas Wasser.“ Es unterhält durch den feinen Dialog und sehr wirksam arrangirte Scenen; einige interessante Charaktere, vor allem der des Fox, gewinnen die lebhafte Theilnahme des Publikums. Nur der Schluß befriedigt nicht ganz. Fox steht so sehr im Interesse des Zuschauers obenan, daß man ihn ungern seinem politischen Nebenbuhler unterliegen sieht. In der Geschichte waren ihm noch seine größten Triumphe eben als Mitglied der Opposition vorbehalten. Hier dagegen ist die Entschädigung für den verlorenen Ministerposten, nämlich die Bezahlung seiner Schulden, eine etwas magere Abfindung.

In herkömmlicher Weise sei noch der Oper der beendigten Saison ein kurzer Rückblick gewidmet. Es kamen im Ganzen 34 Werke zur Aufführung, und zwar 21 deutsche, 9 französische und 4 italienische Opern. Von deutschen Opern gingen folgende in Scene: Figaro, Don Juan, Zauberflöte, Belmonte und Constanze, Robert der Teufel, die Hugenotten, Czaar und Zimmermann, die beiden Schützen, Martha, Stradella, Freischütz, Nachtlager, Fidelio, Adlers Horst, Hans Heiling, die lustigen Weiber, Tannhäuser, Jessonda, Orpheus in der Unterwelt, Venedig in Paris, Flotte Bursche. Es waren demnach vertreten: Mozart (mit 4 Opern), Meyerbeer (2), Lortzing (2), Flotow (2), Weber, Kreutzer, Beethoven, Gläser, Marschner, Nicolai, Wagner, Spohr mit je einem Werk, Offenbach (2), Suppé (1). Französische Opern: Stumme von Portici, Maurer und Schlosser, Fra Diavolo, Maskenball, weiße Dame, Postillon, Wasserträger, Jüdin, Faust. Componisten: Auber (4), Boieldieu, Adam, Cherubini, Halévy, Gounod. Italienische Opern: Lucrezia Borgia, Regimentstochter, Norma, Troubadour. Componisten: Donizetti (2), Bellini, Verdi.

Neu waren nur zwei Werke untergeordneter Art: Offenbachs „Venedig in Paris“ und die Suppé'sche Operette „Flotte Bursche.“ Als neu einstudirt sind hervorzuheben: Der Wasserträger, Hans Heiling, und Jessonda. — Eine Anzahl von 34 Opern während eines Zeitraums von 7 Monaten ist keine überreiche Production zu nennen. In der vorjährigen Saison, welche sich für die Oper bei weitem weniger der Gunst des Publikums zu erfreuen hatte, stieg die Zahl der aufgeführten Opern auf 40. Das diesjährige Minus gereicht dem Institute nicht zum Nachtheil. Es spricht im Gegentheile für die Tüchtigkeit des Personals und für die Beliebtheit der einzelnen Mitglieder, in sofern es möglich war, eine Reihe der gediegensten Opern in öfteren Wiederholungen vorzuführen und dadurch ein Ensemble zu bilden, welches den Besuch vieler Vorstellungen besonders genußreich machte. Wir führen nur die Mozart'schen Opern an, namentlich Figaro's Hochzeit und Don Juan, welche bei häufigen Reprisen stets stark besucht waren und durch treffliche Ausführung als die Glanzpunkte der Saison zu bezeichnen sind. Eine Zusammenstellung von 3 Acten aus verschiedenen Opern Mozart's, aus Anlaß der Geburtstagsfeier des Meisters gewählt, fand gleichfalls so großen Anklang, daß öftere Wiederholungen vor gefülltem Hause stattfanden, obschon solchen Opern-Bruchstücken kritisch nicht eben das Wort zu reden ist. Nächst den Mozart'schen Opern erlebte der „Freischütz“ die meisten Darstellungen. Dagegen konnte die moderne große Oper nicht recht in den Zug kommen, weil es an einem ausreichenden Heldentenor fehlte. Ein bedeutender Gewinn und auch ein unzweifelhaftes Zugmittel für die Oper war die Acquisition des Fräulein Therese Schneider, die sich durch brillante Stimmmittel und vorzügliche Schule als eine ausgezeichnete Prima-Donna bewährte und den ganzen Winter über eine nicht zu ermüdende Ausdauer bethätigte. Auch das colorirte Gesangsfach besaß in Frl. Frey eine sehr geschickte, künstlerisch gebildete Vertreterin, welche, sobald sie sich nicht durch öftere Kränklichkeit behindert sah, durch ihre Leistungen wahrhaft erfreute. Als lyrischer Tenor von sehr guten Mitteln, aber noch nicht genügender Ausbildung, erwarb sich Herr Jungmann viele Freunde. Der Barytonist, Hr. Formes, zeigte sich in tiefer liegenden Rollen als stimmbegabter und routinirter Sänger, mit etwas überwiegender materieller Richtung. Hohe Barytonpartien lagen nicht im Bereiche des Hrn. F. Die Zierde des Herrenpersonals war wieder der Director, Hr. Emil Fischer, durch die Vielseitigkeit seines Talentes und durch das Uebergewicht seiner musikalischen Bildung. Ein tüchtiger Baßbuffo blieb auch diesmal, wie im vorigen Winter, zu wünschen. Als Gäste ließen sich der Tenorist Herr Theodor Formes (in 4 Rollen) und Frau Tuczek-Herrenburger (in 3 Rollen und einem Theater-Concert) hören. Beide Künstler hatten ein erfolgreiches Gastspiel und bewirkten gefüllte Häuser. Markull.

---

* Im Monat März c. sind per Bahn angekommen: 159,125 Schfl. Weizen, 53,827 Schfl. Roggen, 10,141¾ Schfl. Erbsen, 5250½ Schfl. Gerste, 3153 Schfl. Hafer, 1326½ Schfl Wicken, 114,699 Quart Spiritus; versandt: 137 Schfl. Weizen, 460 Schfl. Roggen, 458¼ Schfl. Erbsen, 158 Schfl Hafer, 172 Schfl. Wicken, 1666 Schfl. Rübsen, 22,602 Quart Spiritus.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 13. April 1865 Wind: SW.

Angekommen: Meyer, Robert, Sonderburg; Kromann, Catharina, Cappeln; beide mit Ballast.

Den 14 April. Wind Süden.

Angekommen: Kleyn, Freiherr Otto v. Manteuffel, London; Nielsen, Colibri, London; Olsen, Emigrant, Arendal; Bockhout, Hillechina Catharina, Vlissingen; de Groot, Amicitia, Delfzyl; Schmidt, Argus, Kiel; sämmtlich mit Ballast. — Jessen, Holger, Messina, Früchte. — Strachan, Charlotte, Leith; Cormack, Alert, Grangemouth; Watson, Margareth, Leith; Roß, Jack, Leith; Bischoff, Industrie, Grangemouth; Carnegie, Hugh Miller, Clackmannen; Jack, Caithneß Laß, Alloa; Fotheringham, Mary Stuart, Dysart; Wilson, Mary Willson, Inverkeithing; Duncan, Sea, Leith; sämmtlich mit Kohlen. — Lyall, Prince of Wales, London, Cement und Guano.

Gesegelt: Schievelbein, Baldur, Newcastle; Redmann, Johanna Emilie, Sunderland; Schakow, Trio, Flensburg; Brandt, Rudolph, London; Byder, Sarah Juliana, London; sämmtlich mit Getreide. — Kahlke, Maagen, Liverpool, Erbsen.

Den 15. April. Wind NNW.

Angekommen: Moway, Glendewon, Alloa; Hintz, Paul Gerhard, Sunderland; Bach, Friederike Wilhelmine, Hartlepool; Sutherland, Expreß, Newcastle; Rosenberg, Jacob Arend, Sunderland; sämmtlich mit Kohlen. — Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter. — Eltvedt, Argo, Arendal; Riche, Helsingör, Helsingör; beide mit Ballast. — Reid, Mary Reid, Lossiemouth, Heringe. Ankommend: 20 Schiffe.

Thorn, den 13. April 1865. Wasserstand: + 15 Fuß 5 Zoll.

Stromab:	L. Schfl.
Kleiß, Modlinski, Nieszawa, Dzg., Arnold u. Co.,	29 — Wz.
Lehmann, Wylczinski, do., do., Otto u. Co.,	46 — do.
Loepke, Peretz, do., do., Goldschmidts S.,	47 — do.
Burnitzki, Ders., do., do., Dies.,	32 — do.
Peglow, Wylchnski, do., do., Otto u. Co.,	33 30 do.
Kratz, L. Cohn u. Co., do., do.,	46 — do.
Androf, Marsop, Wloclawek, do., Goldschmidts S.,	42 — do.
Budach, Ders., do., do, Dies,	53 20 Rg.
Voigt, Czamanski, do., do., Köhne,	41 — do.
Salatko, Marsop, do., do., Goldschmidts S.,	56 — do.
Bierroth, Ders., do., do., Dies.,	41 3 Wz.
Projahn, Gieldzinski, do., do., Gieldzinski u. Löwinsohn,	40 — Rg.
Erdmann, Marsop, do., do., Goldschmidts S.,	48 2 do.
Habermann, Marsop, do., do., Dies.,	40 30 Wz.
Fritz, Zlecen, do., do., Arnold u. Co.,	29 36 Rg.
Brauer, B. Cohn, do., Stettin, Perl u. Meyer,	40 50 do.
Ulm, Ders., do., do., Seligsohn u. Co.,	40 — do.
Antrik, Warschauer, do., do., Warschauer,	41 40 do.
Zietmann, Neumann, do., do., Neumann,	36 20 do.
Voigt, Schönwitz, Plock, Danzig,	38 — do.
Grabert, Peretz, do., do.,	45 — do.
Fenski, Goldmann, do., do., Steffens S.	37 — do.
Weber, Fogel, do., Stettin, Marsop,	42 — do.
Wolff, Flatau, do., Danzig, Köhne,	37 — do.
Fritz, Woldenberg, do., do., Goldschmidts S.,	54 — Wz.
Mündel, Neumark u. Oberfeld, do., do., Köhne,	35 — Rg.
Summa: 411 L. 3 Schfl. Wz., 660 L. 48 Schfl Rg.	

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Reuter mit Herrn Kaufmann T. O. Becker (Oletzko-Lötzen); Frl. Louise Göde mit Herrn Gutsbesitzer Puklinski (Wilkowen-Grünthal).

Geburten: Ein Sohn: Herrn E. Jacoby (Germau).

Todesfälle: Herr Rentier Johann Reimer (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Sowohl die am 1. April cr. fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den Danziger Stadt-Obligationen de anno 1850, als auch die bis jetzt nicht erhobenen Zinsen derselben Obligationen für frühere Termine, können **vom 3. April cr. ab** an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei-Haupt-Kasse, gegen Auslieferung der betreffenden Zins-Coupons, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 20 März 1865. (2684)

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Strasburg in Wstpr.,

erste Abtheilung,

den 5. April 1865, Nachmittags 4 Uhr.

Ueber das Vermögen des Conditors und Kaufmanns **Ed. Spanky** in Lautenburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 3. April c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Apotheker **Weichert** in Lautenburg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 15. April 1865,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Rosenow** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 16. Mai cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3193]

Die diesjährige sechste Auction junger Zuchthiere wird abgehalten:

Mittwoch, 3. Mai 1865,

11 Uhr Vorm.,

Es kommen zum Verkauf ungefähr:

100 Southdown-Vollblut- und Manchamp-Kammwoll-Böcke,
40 Southdown-Vollblut-Schafe,
10 Shorthorn-Bullen,
40—50 Eber und Sauen der größten und mehrerer kleinen, mittelgroßen englischen Schweineracen, darunter namentlich auch Berkshire.

Vor der Auction wird keines dieser Thiere verkauft, sie werden sämmtlich zu Minimalpreisen eingesetzt und für **jedes** Gebot, ohne Rückkauf, zugeschlagen.

Vom 22. April an werden auf Verlangen **specielle Verzeichnisse** versandt.

Hundisburg bei Magdeburg, März 1865.

[2905] **Herm. v. Nathusius.**

Die Thuringia in Erfurt

versichert Gebäude, Mobiliar, Inventar, Einschnitt und Waaren in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien. Den Hypothekengläubigern gewährt sie besondern Schutz.

Sie schließt **Lebensversicherungen** aller Art unter den liberalsten Bedingungen und bei **anerkannt billigsten Prämien.**

Land- und Wassertransport-Versicherungen werden zu den günstigsten Bedingungen vermittelt.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft die unterzeichnete Hauptagentur, so wie die Agenten

Secretair Sielaff, Danzig, Fleischergasse 88 und Obra No. 274,
Fr. Sczersputowski jun., Danzig, Reitbahn 13,
Alb. Peters, Danzig, Röpergasse 14,
Ernst Zacharias, Danzig, Hundegasse 33,
Arnold Wolfeil in Elbing,
L. Alsleben in Neustadt,
A. Kleszczynski in Berent,
Secretair Tormann in Marienburg,
Rendant Morgenroth in Dirschau,
Secretair C. G. Zander in Mewe,
Uhrmacher Franz Nettig in Pr. Stargardt,
Actuar G. Kahrau in Marienwerder,
Carl Braun in Graudenz,
Rendant Weber in Christburg. [3980]
Glasermeister G. Kruschinsky in Riesenburg.

Die Haupt-Agentur,

Biber & Henkler,

Brodbänkengasse No. 13.

Verpachtung.

Ein kölmisches Gut bei Liebstadt, Kr. Mohrungen, excl. Wald 350 Morg. 103 □-Ruthen Preuß. groß, mit schönem Boden, vollständigem Inventarium und sehr guten Baulichkeiten, soll von Johanni d. J. ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Zur Pachtübernahme sind 4000 Thlr. erforderlich. Die näheren Bedingungen sind durch mich zu erfahren. (2933)

Liebstadt. **C. Claassen.**

Meine Restauration

befindet sich jetzt wieder Jopengasse 24.

[3201] **E. W. Will.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia, Capt. **Meier**, am **29. April**,	**Germania**, Capt. **Ehlers**, am **27. Mai.**
Teutonia, „ **Haack**, am **13. Mai**,	**Borussia**, „ **Schwensen**, am **10. Juni.**
	Saxonia, „ **Meier**, am **24. Juni.**

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Rthlr. 60.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Eine Expedition durch ein der obigen Gesellschaft gehörendes Segelschiff findet statt: am 1. Mai pr. Packetschiff „**Oder**“, Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten [221]

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Nach **Quebec** expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg allmonatlich bis Ende Juni d. J. jeden 1. und 15. große schnellsegelnde Packetschiffe.

Guano-Depot

der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schulle in Lima mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern und Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, sowie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hierdurch an, dass wir in **Königsberg i. P.** unter Herrn **Friedrich Laubmeyer** ein Depot haben.

Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind: 83 Thlr. bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber, 90 Thlr. bei Abnahme von 2000 bis 60,000 Pfd. pr. 2000 Pfd. Brutto-Zollgewicht ohne Abzüge zahlbar pr. comptant.

Hamburg, April 1865.

J. D. Mutzenbecher Söhne

(3015) **und A. J. Schön & Co.**

Saison vom 1. Mai bis 30. Sept. **Bad Neuenahr** Zwischen Bonn und Coblenz.

im romantischen Ahrthale.

Warme alkalisch-tonische Quellen 18° bis 32° R. Mineralwasser und Pastillen stets versandt. Für Brustleidende und nervöse Personen anerkannt vortrefflich wirkendes Klima. [2855]

Wasserheilanstalt und klimatischer Kurort

Schweizermühle (sächs. Schweiz).

Eröffnung am 1. Mai unter ärztlicher Leitung des **Dr. Herzog.**

[2854] **Prospecte auf frankirte Briefe gratis.**

In Folge der mir von der Kgl. K. russischen Regierung ertheilten Concession habe ich hierorts ein **Commissions-, Speditions- und Agentur-Geschäft** errichtet, welches sich mit Ausführung aller ins Bereich des genannten Etablissements einschlagenden Aufträge beschäftigen wird.

An- und Verkauf von Rittergütern, Wäldern, Erd- und Industrie-Erzeugnissen, Pachtungen, Placirung der Ausländer aller Branchen und Vermittelung, betreffend den Handel, Landwirthschaft und Industrie, wird Haupt-Beruf meines Unternehmens sein.

Die Bedienung reell, die Provision mäßig.

L. Dembinski in Lipno per Thorn,

[3178] Königr. Polen.

Zu verkaufen oder zu verpachten, Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

In einer **Kreisstadt Preußens**: Ein Gasthaus mit Saal, 15 Zimmern, Einfahrt, Wagenremisen, Stallungen, sehr großen Hofräumen und Schankgerechtigkeit. Kaufpreis 14,000 Rthlr., Anzahlung 4000 Rthlr., Pacht 700 Rthlr. jährlich, mit angemessener Caution.

Ferner bei derselben **Kreisstadt**: Eine neu eingerichtete Ziegelei nebst 330 Morgen Acker und Wiesen. Kaufpreis 14,000 Rthlr., Anzahlung 5000 Rthlr., Pacht 700 Rthlr. jährlich, mit angemessener Caution.

Auskunft ertheilt auf fr. Anfragen

Carl Mallon

(2859) in Thorn.

Den Herren Kaufleuten, welche auf der Durchreise nach Leipzig Berlin besuchen, empfehle ich mein reich sortirtes Engros-Lager fertiger garnirter halb und ganz wollener Damen-Unterröcke in neuestem Genre zu den solidesten Preisen.

N. Behrens, Hoflieferant in Berlin, Jerusalemer- und Kronenstr.-Ecke. (3266)

Gutsverkäufe.

Reflectanten empfiehlt Güter jeder Größe in der Provinz Preußen, Pommern und Posen

(3078) **T. Tesmer**, Langgasse 29.

Zu vermiethen.

Auf einem Gute, 2 Meilen vom Bahnhof Schlobitten, ist ein bequem eingerichtetes herrschaftliches Wohnhaus nebst allem Zubehör, Garten, Stallraum 2c. zu vermiethen.

Gef. frankirte Anfragen werden unter der Adresse R. R. poste restante Schwölmen erbeten. (3258)

Kleesamen

in rother und **weißer** Waare, so wie verschiedene andere Sämereien offeriren billigst

[1785] **Regier & Collins.**

Freiwilliger Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein Grundstück Sackheim Mittelgasse No 3 u. 4, ganze Gartengasse und Sackheim Hintergasse No. 61, mit ca. 900 Fuß Straßenfront und ca. 700 □-Ruthen Flächeninhalt, aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Abgabe von Geboten und Ertheilung des Zuschlages steht ein Termin

am 1. Mai c.,

Nachm. 3 Uhr,

in dem Geschäftslokale, Sackheim Hinterstraße No. 4, an. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Königsberg, den 12. April 1865.

[3432] **Moritz Levin.**

Freiwilliger Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine am Pregel belegenen Grundstücke, Sackheim Hinterstraße No. 4 und 7 a, mit den darauf befindlichen Baulichkeiten und Fabrikanlagen, als:

a) Dampfsägemühle, Hobel-, Feder- und Nuthmaschine, Klobsäge und Kreissäge,
b) zwei Mahlgänge,
c) zwei Dampfmaschinen von je 15 und 35 Pferdekräften,
d) Speicher mit feuerfesten Kellerräumen, von 120 Last Schüttung,
e) Wohnhaus, Holzmagazine, Stallung und Remisen,

aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Abgabe von Geboten und Ertheilung des Zuschlages steht ein Termin

am 1. Mai c.,

Nachm. 3 Uhr,

in dem Geschäftslocale, Sackheim Hinterstraße No. 4, an. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Königsberg, den 12. April 1865.

[3431] **Moritz Levin.**

Guts-Verkäufe.

Käufern empfiehlt Güter in allen Größen in der Provinz Preußen, Pommern, Posen und Schlesien

Alb. Rob. Jacobi,

[3170] Breitgasse 64.

In der Nähe des Bahnhofes am Wasser gelegen, wird ein freier Platz zur Fabrikanlage sofort zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen unter **Angabe des Kaufpreises** werden in der Expedition dieser Zeitung unter Nro. 3422 erbeten.

Eine **Wassermühle** mit ausreichendem Wasser für 2 Mahlgänge wird in der Nähe von Danzig gesucht. Off. i. d. Exp. d. Z. unt. 3393.

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze 2c., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Anträge f. d. Preuß. Hypotheken-Actien-Bank

in Berlin nimmt entgegen **T. Tesmer**, Haupt-Agent, Langgasse 29.

Hypotheken-Beleihungen.

Die Leipziger Hypothekenbank giebt Darlehen auf ländliche und städtische Besitzungen zur 1. Stelle in jedem beliebigen Posten à 4½ Procent, und wollen die Geldsuchenden sich gef. an den unterzeichneten Bevollmächtigten der Bank wenden. [3264]

Robert Sydow zu Königsberg i. Pr.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „**Bergmann's Zahnwolle**“ à Hülse 2½ Sgr. **J. L. Preuß.** [2185]

Apotheker Bergmann's Eispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, so wie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.

(2186) **J. L. Preuss.**

Für Liebhaber von Rothweinen.

Vorzüglichen Ober-Ungarischen rothen Tafelwein (Egri Bor), empfiehlt in einzelnen Flaschen à 22½ Sgr., pro Dutzend 8 Rthlr.

[3391] **Johannes Krause**, Jopengasse 46.

Eine Partie Eichen, nach Hamburger Art bearbeitet, haben wir an der Ablage Allenburg in Ostpreußen. Reflectanten wollen sich an uns hierher wenden.

Isidor Litten & Hirsch

[3409] in Jastrow.

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼, auch ⅛ versendet sehr billig **M. Schereck** in Berlin, jetzt Neue Schönhauserstr. 15. [3202]

Lotterie-Loose u. Antheile IV. Cl.

⅛ à 8 Thlr., 1/16 à 4 Thlr., 1/32 à 2 Thlr., 1/64 à 1 Thlr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so sehr beliebt, sind wiederum in jeder Quantität zu haben in Berlin bei [3048]

Albert Hartmann, Landsbergerstraße 86.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Kl. 131. Lotterie, welche spätestens am 18. d. M. erfolgen muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. (3282)

H. Rotzoll.

Einige Achtel-Lotterie-Loos-Antheile à 7½ Rthlr. zu verkaufen. Adr. werden erbeten unter 3164 in der Exp. d. Ztg.

Vom Bandwurm

heilt leicht und gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in **Wien**, Praterstraße 42. Arznei versendbar. Näheres brieflich. [513]

Zwei **fette Ochsen** stehen in Lappalitz bei Carthaus zu verkaufen. (3312)

Ein gut dressirter brauner Hühnerhund, 3 Jahre alt, ist Poggenpfuhl 19 billig zu verkaufen. [3425]

Frischen echten **Barclay-Porter** billigst **Poggenpfuhl 88.** (3322)

Französische Mühlensteine

von feiner prima Qualität empfiehlt zur Verfertigung eines vorzüglich weißen Mehles unter Garantie besonderer Mahlfähigkeit, nebst deutschen Mühlsteinen, Katzensteinen, englischen Gußstahlpicken und seidener Müller-Gace zu den billigsten Preisen die Fabrik von

Fr. Wm. Schulze in Berlin,

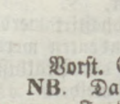
[2234] Schönhauser Allee 3.

Gogoliner Kalk,

engl. Portland-Cement v. Robins & Comp. empfiehlt billigst (2211)

Johann Enß in Dirschau.

Decimalwaagen, Viehwaagen mit Geländer, Kaffeebrenn-Maschinen, Siegelpressen, Copirpressen, Stangenbesmer, Farbemühlen, Talgpressen, sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut und billig ausgeführt. Fertige Baubeschläge nach neuester Construction, gut und sauber gearbeitet. Proben werden effectuirt. Messingene Röhrthüren pro Stück 1 Rthlr. 15 Sgr. **Mackenroth**, Schlossermeister, Johannisgasse 67. Niederlage Priestergasse No. 3.



Meinen Vorrath von neuen, ganz und halbverdeckten, sowie offenen leicht zu fahrenden Wagen, erlaube ich mir bei der gediegensten Arbeit, unter Garantie, zu den solidesten Preisen zu empfehlen.

A. W. Jantzen,

Wagenbauer,

Vorst. Graben 14. Ecke der Fleischergasse.

NB. Daselbst ist ein noch gut erhaltener bequemer Fensterwagen für einen ganz billigen Preis abzulassen. [1429]

Feuerfeste asphaltirte Dachpappen

in Längen und Tafeln verschiedener Stärken empfehle billigst und übernehme das Eindecken unter Garantie.

[3123] **Christ. Friedr. Keck.**

Melzergasse No. 13 (Fischerthor.)

Schwedischen und polnischen Kienttheer, englischen Steinkohlen- und Gastheer, schwedisches Pech, Asphalt, Asphalt-Kitt 2c. billigst bei

Christ. Friedr. Keck,

[3124] Melzergasse No. 13 (Fischerthor.)

In Hochstrieß No. 3 sind mehrere elegante und gesunde Sommerwohnungen nebst Eintritt in den sehr hübschen und großen Garten zu vermiethen. (3261)

Privatunterricht zur Vorbereitung fürs Gymnasium und die Realschulen, auch in kleineren Cirkeln ist zu ertheilen bereit und nimmt Anmeldungen entgegen (3247)

Prediger **de Veer**, Sandgrube 6.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Feuersichere
Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Asphaltirte geprüfte Dachpappen von D. Eppenstein in Berlin, vorjähriges Fabrikat, empfehle in Bahnen und Tafeln beste Qualität mit 3 Thlr. pr. 150 Q.-F., sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien.
Das Eindecken der Dächer wird unter Garantie ausgeführt.
[3210] **Th. Kirsten**, Frauengasse 31.

Engl. patent. Asphalt-Filz

für Bedachungszwecke, aus der Fabrik von F. Mc. Neill & Co. in London ist à 10 Pf. pr. []Fuß engl. Maß allein vorräthig bei

Th. Boyd,
(3246) Comptoir: Frauengasse 49.

Portland-Cement

aus der **Cement-Fabrik „Stern"** in Stettin halten stets in frischer Waare auf Lager und empfehlen solchen in großen, wie in kleinen Quantitäten billigst
Regier & Collins,
(3186) Ankerschmiedegasse No. 16.

Portland-Cement

aus der rühmlichst bekannten Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin ist stets in frischer Waare zu haben bei
J. Robt. Reichenberg,
[2395] Danzig, Poggenpfuhl 84.

Roth, weiß und schwedisch Kleesaat,

englisch, französisch u. italienisch Reygras, franz. Luzerne, Thymothee, Schaffschwingel, Seradella u. andere Sämereien. gelbe und blaue Lupinen, Saatgetreide, Knochenmehl und Dünger-Gyps offerire billigst.
W. Wirthschaft,
[1711] Gerbergasse 6.

Für Landwirthe!

Baker-Guano-Superphosphat,
enthaltend 18 bis 22 pCt. im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[774] Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Gebrannter Gyps zu Gypsdecken und Stuck offerirt in Centnern und Fässern
[758] **E. R. Krüger**, Altst. Graben 7–10.

Hoyer'sche patentirte Viehsalzleckteine halte wieder vorräthig. [813]
Christ. Friedr. Keck in Danzig,
Comptoir: Melzergasse (Fischerthor) No. 13.

Spazierstöcke.

Ich empfing so eben eine große Auswahl der neuesten und elegantesten Hamburger, Pariser u. Wiener Spazierstöcke und empfehle dieselben zu den allerbilligsten Preisen.
G. Gepp, Kunstdrechsler,
(3213) Jopengasse 43.

Emanuel Blaschke's

Agentur-, Commissions-, Speditions- und Incasso-Geschäft
empfiehlt sich zur **Uebernahme geeigneter Agenturen** und übernimmt **Commissions-Lager** unter solidesten Bedingungen.
Breslau, April 1865. (3158)

Die Hamburger Handels-Akademie

eröffnet am 27. April cr. ihre Klassen und bietet in denselben, wie auch durch Privat-Unterricht jungen Leuten und Erwachsenen, besonders durch den Umgang mit Ausländern, die bestmöglichste Gelegenheit zur schnellen und gründlichen Erlernung der modernen Sprachen und des Ganzen der heutigen Handelswissenschaften. Eintritt für das Sommersemester spätestens zum 1. Mai. Prospecte werden durch die Expedition dieser Zeitung gratis verabfolgt. Wegen speciellerer Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.

Louis Schröder,
[1764] Director.

Ein Geometergehilfe, welcher mit dem Bureauwesen vertraut, der polnischen Sprache mächtig ist u. eigene Instrumente besitzt, sucht ein dauerndes Engagement bei einem Kataster-Controleur oder Baumeister. Adressen werden unter 3328 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Bekanntmachung.
Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

4½ procentige Prioritäts-Obligationen
im Betrage von
fünf Millionen Thaler Preußisch Courant,
eingetheilt in

5000	Stück	à	100	Thaler	Thlr. 500,000.
5000	„	à	200	„	„ 1,000,000.
3000	„	à	500	„	„ 1,500,000.
2000	„	à	1000	„	„ 2,000 0,0.

Die Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft hat beschlossen, von der statutengemäß zu creirenden Prioritäts-Anleihe den Betrag von

3½ Millionen Thaler

in 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen auszugeben und hat die Preußische Bank sich bereit erklärt, bei der Haupt-Bank und ihren Filial-Bank-Anstalten Zeichnungen auf die gedachten Obligationen anzunehmen. Die vom 1. Juli 1865 an laufenden Zinsen der Prioritäts-Anleihe werden halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres in

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Flensburg

und anderen Orten nach Bestimmung der Direction

ohne Kosten für die Inhaber

ausgezahlt und zwar zum ersten Male am 1. Januar 1866.

Bis zum Erscheinen der definitiven Obligationen, deren Aushändigung durch diejenige Preußische Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, „kostenfrei" geschieht, werden Interims-Obligationen ausgegeben. Die Prioritäts-Obligationen haben statutengemäß das Vorrecht vor den Actien auf das gesammte Vermögen der Gesellschaft und dessen Erträgnisse.

Die Obligationen werden vom Jahre 1871 ab innerhalb eines Zeitraums von 52 Jahren nach dem nachstehenden Amortisationsplan durch jährliche Verloosung al pari zurückgezahlt; nach Ablauf von 10 Jahren steht jedoch der Gesellschaft eine stärkere Kündigung zu. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden durch dreimaliges Einrücken in je eine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Flensburg erscheinende Zeitung veröffentlicht.

Die Eisenbahn, welche die Gesellschaft zum Preise von 10,000,000 Thaler erworben hat, verbindet Flensburg mit Husum-Tönning, mit Rendsburg und mit der bei Vantrup anschließenden jütländischen Bahn. Von der Hauptbahn werden Zweigbahnen nach Hadersleben, Apenrade und Tondern errichtet. Die Hauptbahn ist bis Vojens in einer Gesammt-Ausdehnung von circa 22 Meilen bereits im Betriebe und wird noch im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Herstellung sämmtlicher Zweigbahnen ist durch eingegangene Verträge gesichert. Nach der Vollendung wird das gesammte Eisenbahn-Netz circa 33 Meilen umfassen. Die im Betriebe befindlichen Strecken sind in solidem Zustande und mit den erforderlichen Betriebs-Materialien ausgerüstet; der Reserve- und Erneuerungs-Fonds ist mit 250,000 Thalern dotirt.

Die Gesellschaft hat durch die ertheilte Concession ein Vorzugsrecht auf Erbauung weiterer Zweigbahnen im Herzogthum Schleswig und ist dadurch, so wie durch die Lage ihrer Hauptlinien gegen die Entstehung von Concurrenz-Linien gesichert. Durch den in naher Aussicht stehenden Anschluß an die jütische Bahn und an die Eisenbahnen auf der Insel Fünen, so wie durch den Anschluß an die Altona-Kiel-Rendsburger Eisenbahn wird die Schleswigsche Hauptbahn zur einzigen, beziehungsweise kürzesten Verbindung zwischen dem nordischen Verkehr und dem deutschen Eisenbahn-Netze.

Die Emission der Obligationen geschieht zum Course von

97 Procent

und sind bei der Einzahlung die Zinsen bis zum 1. Juli in Abzug zu bringen.

Amortisationsplan.

Jahr.	Tilgung. Thlr.	Jahr.	Tilgung. Thlr.	Jahr.	Tilgung. Thlr.	Jahr.	Tilgung. Thlr.
1871.	25,000	1884.	45,000	1897.	80,000	1910.	142,000
1872.	27,000	1885.	47,000	1898.	84,000	1911.	148,000
1873.	28,000	1886.	49,000	1899.	87,000	1912.	155,000
1874.	29,000	1887.	52,000	1900.	91,000	1913.	162,000
1875.	30,000	1888.	54,000	1901.	95,000	1914.	169,000
1876.	32,000	1889.	57,000	1902.	100,000	1915.	177,000
1877.	33,000	1890.	59,000	1903.	104,000	1916.	185,000
1878.	35,000	1891.	61,000	1904.	109,000	1917.	193,000
1879.	36,000	1892.	64,000	1905.	114,000	1918.	202,000
1880.	38,000	1893.	67,000	1906.	119,000	1919.	211,000
1881.	40,000	1894.	70,000	1907.	124,000	1920.	220,000
1882.	41,000	1895.	73,000	1908.	130,000	1921.	230,000
1883.	43,000	1896.	77,000	1909.	136,000	1922.	221,000

Flensburg, im April 1865.
Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Preußische Bank.
Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung
der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft
erklären wir uns bereit, auf die
4½ procentige Prioritäts-Anleihe der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft
am 18., 19. und 20. April a. c.
bei der Königlichen Hauptbank zu Berlin,
dem Königlichen Bank-Directorium zu Breslau,
den Königlichen Bank-Comptoiren zu Cöln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen, Stettin
und den Königlichen Bank-Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. d. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Stralsund, Thorn, Tilsit
Zeichnungen anzunehmen. Zu diesem Zwecke sind in den Geschäfts-Lokalen der genannten Bank-Anstalten Formulare zu Betheiligungs-Scheinen, welche von den betreffenden Personen demnächst auszufüllen und eigenhändig zu vollziehen sind, in Empfang zu nehmen. Die Interims-Obligationen für die gezeichneten Beträge — resp. bei einer Ueberzeichnung der aufgelegten Summe für den auf jeden Zeichner zu repartirenden Antheil — sind **am 1., 2. und 3. Mai cr.**
in dem Geschäfts-Lokale derjenigen Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat, gegen Zahlung des vollen Betrages zum Course von 97 Procent in Empfang zu nehmen, und dabei die Zinsen vom 1. Mai bis incl. 30. Juni a. c., also für zwei Monate (60 Tage), zu 4½ Procent vom Nominal-Betrage der gezeichneten Summen in Abrechnung zu bringen.

Zeichnungen einer Person von 1000 Thalern und darunter sind bei eintretender Ueberzeichnung der Reduction nicht unterworfen.

Ueber den Austausch der definitiven Obligationen gegen die Interims-Obligationen wird seiner Zeit eine besondere Bekanntmachung ergehen.

Berlin, den 11. April 1865.
Königl. Preußisches Haupt-Bank-Directorium.

Das Neueste von französischen
Long-Châles,
Plaid- und Cachemir-Châles,
Frühjahrs-Mänteln
in Wolle und Seide, **schwarzen und couleurten Seidenstoffen**, Crêpe de Chine und schwarzen Cachemir-Tüchern empfiehlt in großartigster Auswahl
Josef Lichtenstein,
[2590] Langgasse 28.
Preise ganz fest, so daß auch den Nichtkennern die reellste Bedienung zugesichert ist.

In Ruda bei Neumark stehen 490 Fetthammel zum Verkauf.

Mein Comptoir befindet sich Langgarten 39,

gegenüber dem Gouvernements-Gebäude,
Robert Kloss.

In dem photographischen Atelier von **B. Mischewski, Langefuhr**, werden alle Arten Photographien, auch bei trüber Witterung elegant, in neuester Manier, zu den bekannten billigen Preisen angefertigt (Prinzip nur gute Bilder) [3402]

Englischer, französischer Correspondent u. Buchhalter.

Ein in verschiedenen Geschäfts-Branchen routinirter jung. Mann, der mehrere Jahre in England gewes., jetzt in Belgien condit., emsig und energisch ist, sucht in Danzig ein Engagement. Gute Referenzen u. Zeugn. Brfe. an Herm, rue de l'industrie 19, Bruxelles.

Ein junger Mann sucht eine Stelle **als Eleve auf einem großen Gute,** wo er Gelegenheit hat, sich in den verschiedenen Branchen der Landwirthschaft gehörig auszubilden. Gef. Adr. erbittet man unter No. 3439 in d. Exp. d. Ztg.

Es wird ein Lehrling für ein hiesiges Comtoir gesucht. Bedingungen sind gute Schulzeugnisse u. eine hübsche Handschrift. Adr. unter 3245 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein erfahrener und thätiger unverheiratheter Landwirth, der gegenwärtig selbstständig wirthschaftet, 31 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig ist und 6 Jahre bei einem Kgl. Landes-Oekonomie-Rath conditionirt, sucht vom 1. Juli oder später eine mehr selbstständige Stelle. Gefäll. Offerten bitte poste rest. **Johannisburg** sub X. 99 einzusenden.

Sonntag, den 16. April c.,
Abends 7½ Uhr,
im
Apollo-Saale:
rhetorisch-musikalische
Soirée,

arrangirt von **Lebr. Laade** und **Alexander Heßler**,
unter gefälliger Mitwirkung
des Claviervirtuosen Herrn **Barthel**, der Herren Kapellmeister **Schmidt** und Concertmeister **Raschkewitz** und Herrn **Fischer**.

Programm: **Annunciato**, ein Romanzenkranz aus der venetianischen Geschichte, gedichtet u. vorgetragen von A. Heßler. **Forellen-Quintett** von Franz Schubert. „Auf Flügeln des Gesanges" von Mendelssohn „Der Vogelsteller" von J. Schneider, vorgetragen von Frl. Schneider. Le rêve von Romberg, vorgetragen von Herrn Fischer. Variations serieuses D-moll von Mendelssohn-Bartholdy, op. 54, vorgetragen von Herrn Barthel. Nummerirte Plätze à 15 Sgr., Balkon à 10 Sgr., sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Weber** und **Ziemssen** und in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg** und **Sebastiani**. [3364]

Gesellen-Verein.

Montag, den 17. April, als am 2. Osterfeiertag, findet im **großen Saale des Schützenhauses** das Schluß-Vergnügen für diese Winter-Saison statt, bestehend in Concert, Aufführung einiger Lustspiele u. Tanz. Der musikalische Theil wird ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Rgmts. No. 5. unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herrn **Winter**. Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Billete zu ermäßigten Preisen sind nur bis zum 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr zu haben: St. Petri-Kirchhof No. 7, Kl. Schwalbengasse 2 Th. 6, Baumgartsche Gasse 3 und in der Cigarren-Handlung bei Herrn **Martlin**, Langgasse No. 70.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Vergnügungs-Vorstand.

NB. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. (3333)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ed. Spanky** in Lautenburg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 16. Mai 1865 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 29. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Rosenow** im Verhandlungs-Zimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **17. Juli cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **24. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,** vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justizräthe **Niemann** u. **Schüßler** u. **v. Ziehlberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Strasburg i. Wstpr., den 7. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3479]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,

den 26. October 1864.

Das in der Stadt Conitz belegene, dem Kaufmann **G. Graul** resp. zu dessen Concursmasse gehörige Grundstück No. 76/77 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 9375 Rthlr. 10 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 17. Mai 1865

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8781]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lautenburg,

den 6. Januar 1865.

Das zu Lautenburg, im Kreise Strasburg, Regierungsbezirk Marienwerder, unter der Hypothekennummer 100, womit die Grundstücke Lautenburg No. 101 und 102 vereinigt sind, belegene, aus einem massiven Wohnhause, einem aus Steinfachwerk erbauten Stalle und einem zwei drittel Morgen großen Gemüsegarten bestehende Grundstück der Maurermeister **Victor** und **Melanie,** geb. v. **Junczewska — Olszewskischen** Eheleute, abgeschätzt auf 5070 Rthlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 5. August 1865,

Mittags 12 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

Adam Bedra,
Albrecht Bedra, geb. d. 8. April 1816,
Marianna Bedra, verehelichte **Gottfried Kauffmann,** geb. den 31. December 1817,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (434)

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Julius Karwiese** zu Dt. Eylau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 2. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nro. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Rosenberg, den 12. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Müller. [3490]

Frische Apfelsinen und Citronen empfiehlt C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Dieb der nach unserer Bekanntmachung vom 8. d. M. bei der Haupt-Bank-Kasse abhanden gekommenen alten gelben Banknoten à 50 Rthlr. ergriffen ist, und es daher beim Vorkommen einer Banknote der gedachten Gattung einer Anzeige bei der nächsten Bankanstalt oder der Polizeibehörde nicht mehr bedarf.

Berlin, den 13. April 1865. [3480]

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direction.

Proclama.

Die unbekannten Erben folgender Personen:

a) des am 19. März 1828 zu Podgurz verstorbenen Zimmermanns **Johann Buttler,**
b) der am 13. October 1863 zu Thorn verstorbenen unverehelichten **Marie Heidborn,**
c) des am 5. Januar 1856 zu Karczemka-Krug bei Ottloczyn verstorbenen Einwohners **Mathias Ciechowski,**
d) der durch rechtskräftiges Erkenntniß des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts vom 15. Januar 1858 für todt erklärten drei Gebrüder, **George, Michael** und **Carl Hinkel** aus Niszewken, Söhne des durch dasselbe Erkenntniß für todt erklärten **Johann Hinkel,** so wie des vorbezeichneten **Johann Hinkel,**
e) des am 11. Mai 1864 zu Thorn verstorbenen pensionirten Stadtsecretairs **Depke,**

werden aufgefordert, spätestens in dem

am 15. November 1865,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter **Lesse** anstehenden Termine sich zu melden und ihre Erbansprüche nach den vorbezeichneten Personen nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt werden und der Nachlaß dem Fiskus oder demjenigen, der an dessen Stelle tritt, zugesprochen wird.

Thorn, den 21. November 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [10416]

Auction zu Schmeerblock.

Montag, den 24. April 1865, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Hofbesitzer Herrn **Ernst Prohl** zu Schmeerblock wegen Räumung des Grundstücks öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

8 gute Arbeitspferde, 2 dreijähr. und 5 zweijähr. Jährlinge, 3 Fohlen, 12 Kühe, theils tragend, theils frischmilchend, 5 tragende Stärken, 1 Bullen, 12 Stück Jungvieh, 12 Faselschweine, 2 große Arbeitswagen mit Zubehör, 1 kleiner Arbeits- und 1 Spazierwagen, 2 Arbeits-, 1 Spazierschlitten, 1 Strohschleife, 2 große und 1 kleiner Pflug, 2 Landhacken, 2 Gespann Arbeitssielen, 1 Kleesäemaschine, 1 Hirtenbude, 1 Holzlade, 1 Ripsplan, 1 Heuleine, 5 Flachsbrachen, 1 Brühtrog, 1 Getreideharke, 1 großer Kahn, 1 Dedbaum, 1 Dachleiter, 1½ Schock Rückpfähle, 5 Schock Faschinen, Mistkarren, verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, so wie die vorhandenen Futtervorräthe, bestehend in Heu, Stroh und Haferkopf.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden, und wird der Zahlungs-Termin den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.
[3429]

Grundstücks-Verkauf zu Zugdam.

Das zu Zugdam belegene frühere **Prohl'**sche Grundstück Nro. 19 mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und ca. 6 culm. Morgen Garten- und Ackerland, und einen **Hinz'**schen Antheil daselbst Nro. 1 mit ca. 22 culm. Morgen Acker- und Wiesenland, soll durch den Auctions-Commissarius Herrn **Wagner**

Freitag, den 28. April 1865,

Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle durch Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Der Meistbietende hat bei dem Grundstücke Nro. 19 eine Caution von 300 Rthlr. und bei dem Grundstücke Nro. 1 eine desgleichen von 200 Rthlr. im Termin zu deponiren und kann die Hälfte des Kaufpreises zur 1. Stelle eingetragen werden. Der Ueberrest muß bei Abschluß des Kaufcontractes baar gezahlt werden.

Die Kosten der Licitation, der Bekanntmachung und des Contractes incl. Stempel übernimmt der Käufer.

[3430] **A. Bahlinger.**

Saure Gurken (Dillgurken) empfiehlt C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Feinste süße Sahnen-Tafelbutter ist stets zu haben bei F. A. Durand.
[3462]

Delikat. marinirten Seelachs in Fäßchen zu 1, 2 u. 3 Thlr., verpackt, offerirt
(3507) **L. A. Janke.**

Hochstrieß 6, b. Langefuhr, s. s. schöne Sommerlogis m. Eintr. i. e. groß. Garten zu v.

Das Comptoir Poggenpfuhl 88 ist von sofort zu vermiethen. [3465]

Ein Privatlehrer, der Kinder in den Elementarwissenschaften unterrichtet, wünscht sofort oder spätestens zum 1. Mai cr. eine ähnliche Stellung anzutreten. Reflectirende erhalten auf gütige Franco-Anfragen näheres unter der Adr. T. B. in Wygodda, Abb. Lonczyn bei Sierakowitz, Westpr. (3267)

Ein Lehrling fürs Comtoir wird gesucht. Adr. unt. 3390 i. d. Exp. d. Ztg.

„IDUNA",

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Geschäfts-Uebersicht am 31. März 1865.

	Versich. Capital.	Versich. Rente.	Jahresprämie.	Kapitalzahlung.
Angemeldet . .	10,749,030. 15. 3.			
Abgelehnt . . .	1,230,760. —. —.			
Angenommen . .	9,518,270. 15. 3.	9305. 3. 2.	368,190. 28. 5.	40,436. 2. 4.
Erloschen . .	2,854,677. 25. 9.	5797. 14. 9.	111,108. 26. 1.	—. —. —.
Bestand	6,663,592. 19. 6.	3507. 18. 5.	257,082. 2. 4.	40,436. 2. 4.

Neue Anmeldungen werden unter bereitwilliger Ertheilung jeder Auskunft und unentgeltlicher Verabreichung von Statuten, Prospecten ꝛc. durch die unterzeichnete General-Agentur, so wie durch unsere Special-Agenten hier und in allen bedeutenderen Städten Westpreußens entgegengenommen. **General-Agentur der Iduna** (Heil. Geistgasse No. 102).

[3467] **R. Bandtke.**

Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. April 1865,

werden wir auf Schäferei bei Marienwerder bei dem Gastwirth Herrn Klebroff in Schäferei anwesend sein und werden wegen Verkaufs des Restgutes der Schäferei Rücksprache dazu nehmen. Wir laden Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Hoflage nebst Inventarium so wie 100 Morgen Acker, welche unmittelbar am Gehöft liegen, verkauft werden kann. Auch sind noch 25 Morgen Wiesen unverkauft.

M. M. Tugendreich u. Salomon Sternberg,
Kaufleute aus Schneidemühl.
[3475]

Vom 21. dieses Monats ab befindet sich mein Cigarren- und Tabaks-Geschäft Langgasse Nro. 1, dem alten Lokale gegenüber.

Danzig, den 12. April 1865.

(3398) **Julius Meyer.**

Auflage 20,000! Einladung zum Abonnement auf das 2. Quartal 1865. Für 17½ Sgr. (incl. Porto und Bringerlohn) vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Verlag von **Otto Janke** in **Berlin,** Anhalt-Str. 11.

Der Hausfreund,

herausgegeben von **Hans Wachenhusen,**

liefert **wöchentlich zwei große Bogen Text** mit **Illustrationen von berühmten deutschen Künstlern** und **belehrenden** und **unterhaltenden** Beiträgen der namhaftesten, beliebtesten Schriftsteller, als: Novellen, Erzählungen, Reiseschilderungen und Feuilletons aus der Feder des Herausgebers, insbesondere die **„Berliner Photographien"**, über Berliner Personen und Zustände, welchen sich „Wiener Photographien" sowie ähnliche aus allen großen Städten Europas, die **Hans Wachenhusen** persönlich besucht, anschließen.

Die Ausgabe in 16 dreiwöchentlich erscheinenden Heften à 5 Sgr. ist nur durch Buchhandlungen zu beziehen!

Der Hausfreund ist in seiner Art das unterhaltendste, gediegenste und wohlfeilste Volksblatt! (3473)

GUANO-DEPOT der Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise **unverändert** sind, wie folgt:

Bco. M. **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber.

Bco. M. **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, 12. April 1865.

(3476) **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Reichenhaller Mutterlaugen-Extract zu Bädern

in fester Form zu 1 Silbergroschen, flüssig um ½ Silbergroschen für das Zollpfund, ab der Fabrik, bringen wir bei herannahender Verbrauchszeit in Erinnerung.

Fabrik Heufeld, an der München-Salzburger Eisenbahn.

Die Direction.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. (3477)

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei von H. Cegielski in Posen empfiehlt zu Frühjahrs-Bestellungen, und versendet franco, gegen Nachnahme der Beträge nach allen ost- und westpreußischen Bahnhöfen, nachstehende vorräthige Maschinen und Ackergeräthe: Klee-Säemaschinen zu 20 Thlr., Schmidtsche Universal-Säemaschinen zu 55 Thlr., Drewitzsche Getreide-Säemaschinen zu 70 Thlr., Robillardsche Universal-Säemaschinen zu 80 Thlr., einreihige Rapsdriller zu 10 Thlr., desgl. zweireihige mit Glastrommeln zu 33 Thlr., desgl. dreireihige zu 40 Thlr., siebenreihige Garretsche Getreide-Säemaschinen zu 170 Thlr., Brosowskysche Torfstechmaschinen von 10 bis 18 Fuß Tiefgang zu 145, 150, 160 und 165 Thlr.

Ferner: Dreischaarige Saatpflüge zu 11 Thlr., Untergrundpflüge zu 8, 11 und 20 Thlr., Tennantsche Patent-Grubber zu 40 Thlr., Exstirpatoren zu 14 und 18 Thlr., amerikanische Behäufelungspflüge zu 7 Thlr., engl. Rübenjäter zu 11 Thlr., Krümmer zu 9 und 11 Thlr., schottische Eggen, das Paar zu 12 Thlr., Howardsche Zickzack-Eggen das Paar zu 24 Thlr., eiserne Wiesen-Eggen zu 32 Thlr., eiserne Ring-Erdwalzen zu 55 und 80 Thlr. u. s. w.

Preis-Courante werden auf Verlangen franco übersandt. (3474)

In meinem Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft, findet ein Sohn achtbarer Eltern, der womöglich polnisch spricht und mit guten Schulkenntnissen versehen ist, sofort eine Stelle als Lehrling.

Joseph Maschke,
Pr. Stargardt.
[3168]

Maschinenkohlen offerirt
(3485) **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Hôtel drei Kronen.

Langebrücke 71.

Morgen Sonntag, den 16. und Montag, den 17. April, Abends, **großes Concert** mit Gesangs-Vorträgen von der Damen-Kapelle Tauber aus Böhmen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **J. H. Hoffmann.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.